

- Finanzamt Eschwege-Witzenhausen
- Finanzamt Korbach-Frankenberg
- Landesbetrieb Bau- und Immobilien Hessen,
Niederlassung Nord – Goethe- und Leuschnerstraße Kassel



Umwelterklärung 2021





5	VORWORT
6	DER GESCHÄFTSBEREICH DES HESSISCHEN MINISTERS DER FINANZEN
7	DIE EMAS-DIENSTSTELLEN UND LIEGENSCHAFTEN
8	FINANZAMT ESCHWEGE-WITZENHAUSEN
10	FINANZAMT KORBACH-FRANKENBERG
13	NIEDERLASSUNG NORD DES LBIH
15	UMWELTLEITLINIEN DER HESSISCHEN FINANZVERWALTUNG
16	UMWELTZIELE UND MAßNAHMEN
17	STRATEGISCHE UMWELTZIELE
18	OPERATIVE UMWELTZIELE
19	STATUS DER MAßNAHMEN DES UMWELTPROGRAMMS 2020
21	LAUFENDE UND GEPLANTE MAßNAHMEN AUS DEM UMWELTPROGRAMM 2021
23	UMWELTMANAGEMENTSYSTEM
25	UMWELTASPEKTE
25	BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE
26	BESCHREIBUNG DER BEDEUTENDEN UMWELTASPEKTE, UMWELTRELEVANTER VERBRAUCHSDATEN UND MAßNAHMEN
→	MITARBEITER*INNEN UND FLÄCHEN
→	ENERGIE
→	WASSER/ABWASSER
→	ABFALL
→	PAPIERVERBRAUCH
→	GEBÄUDEBEZOGENE EMISSIONEN
→	MOBILITÄT UND CO _{2e} -EMISSIONEN
→	GESAMTEMISSIONEN (GEBÄUDE UND MOBILITÄT)
→	BIOLOGISCHE VIELFALT - FLÄCHENNUTZUNG
→	NACHHALTIGE BESCHAFFUNG
60	WESENTLICHE UMWELTRECHTLICHE ANFORDERUNGEN UND DEREN EINHALTUNG (RECHTSKATASTER)
62	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG
64	IMPRESSUM





**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

Nachhaltigkeit ist eine zentrale Leitlinie unseres Hauses. Schon im Jahr 2008 verpflichteten wir uns unter der „Nachhaltigkeitsstrategie Hessen“ zu mehr ökologischer Verantwortung. Auch für unsere Beschäftigten spielt der Umweltschutz eine immer größere Rolle. Deshalb machen wir uns im Finanzressort mit über 16.000 Kolleginnen und Kollegen auf verschiedene Weise auf den Weg zum großen Etappenziel der CO₂-neutralen Landesverwaltung bis 2030. Unser Engagement reicht von kleinen Initiativen in verschiedenen Dienststellen bis zu um-

fangreichen landesweiten Maßnahmen. Hierzu gehört etwa das CO₂-Minderungs- und Energieeffizienzprogramm, in dessen Rahmen stark in energetische Sanierungen, Photovoltaikanlagen und E-Ladeinfrastruktur sowie effizientere Anlagentechnik investiert wird.

Neben diesen Initiativen und Investitionen ist auch die Optimierung der Prozesse im Gebäudebetrieb, der Verwaltung und der Nutzung der Gebäude entscheidend. Dafür haben wir ein Umweltmanagementsystem nach EMAS in zwei Finanzämtern und einem Standort der Niederlassung Nord des Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH) als Pilotprojekt aufgebaut. Im Jahr 2022 führen wir das Umweltmanagementsystem auch im Hessischen Ministerium der Finanzen ein. Wir werfen in diesem Rahmen einen Blick auf direkte und indirekte Umweltaspekte im gesamten Lebenszyklus der Tätigkeiten an den jeweiligen Standorten und leiten Maßnahmen zur Verbesserung in die Wege. Ziel ist, die Erkenntnisse aus den EMAS-Dienststellen für den gesamten Geschäftsbereich zu nutzen und umweltschonendere Verfahrensweisen flächendeckend zu etablieren.

Mit dieser Umwelterklärung, in der unsere Leitlinien, der Aufbau unseres Umweltmanagementsystems, unsere Ziele und Maßnahmen sowie die Umweltleistung der EMAS-Dienststellen dargestellt sind, möchten wir Transparenz schaffen und Unternehmen sowie andere Organisationen in Hessen auf den Nutzen eines Umweltmanagementsystems aufmerksam machen.

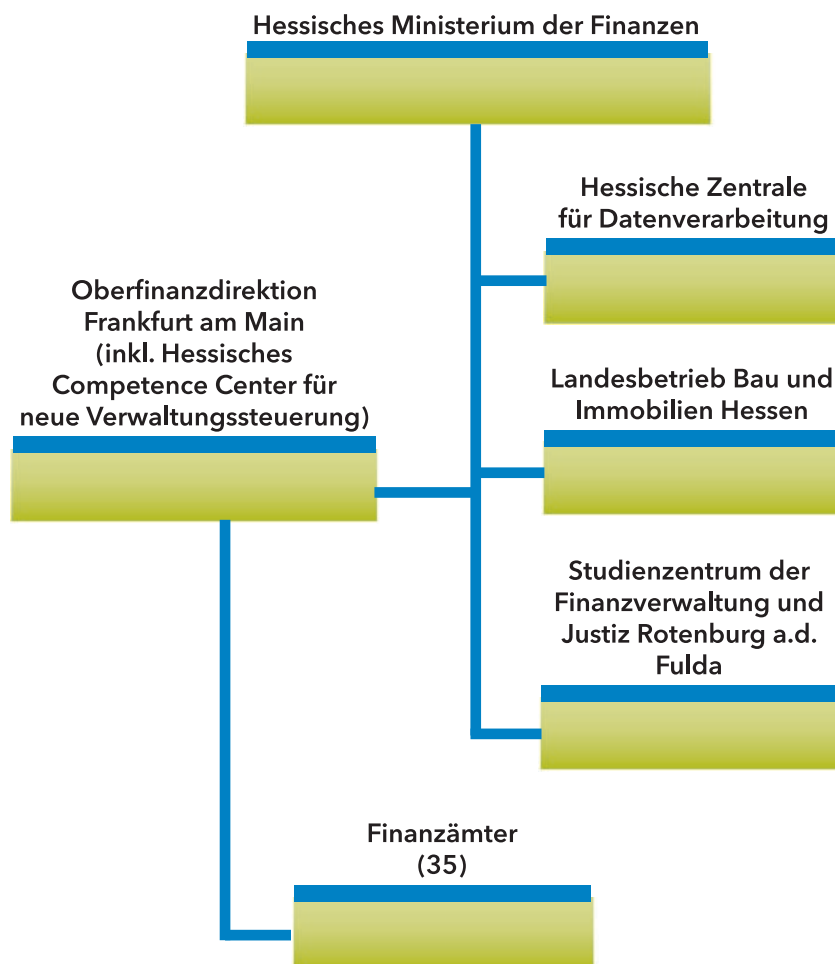
Wir freuen uns auf weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Dr. Martin Worms
Hessischer Finanzstaatssekretär

DER GESCHÄFTSBEREICH DES HESSISCHEN MINISTERIUMS DER FINANZEN

Das Hessische Ministerium der Finanzen in Wiesbaden (HMdF) hat als eine der obersten Landesbehörden Hessens einen vielfältigen Geschäftsbereich. Ein wichtiger Aufgabenbereich und Baustein für das Land Hessen ist die Erhebung von Steuern zur Finanzierung eines funktionierenden Gemeinwesens. Diese Aufgabe übernehmen in der hessischen Steuerverwaltung über 11.000 Mit-

arbeitung (HZD) als IT-Dienstleister für die Hessische Landesverwaltung sowie das Hessische Competence Center für neue Verwaltungssteuerung (HCC) als Teil der OFD und als zentraler Dienstleister der hessischen Landesverwaltung für die Beschaffung, die Finanzbuchhaltung und für die Entwicklung und Wartung der SAP-Systeme. Zudem ist der Landesbetrieb Bau und Immobilien



arbeiter*innen in den 35 hessischen Finanzämtern und der Oberfinanzdirektion Frankfurt a.M. (OFD), der als Mittelbehörde die Dienst- und Fachaufsicht obliegt. Der steuerliche Fachnachwuchs wird im Studienzentrum der Finanzverwaltung und Justiz in Rotenburg an der Fulda ausgebildet. Zum Geschäftsbereich gehören neben der Steuerverwaltung auch die Hessische Zentrale für Datenver-

Hessen (LBIH) Teil des Geschäftsbereichs und übernimmt im Auftrag des Landes Hessen operative Aufgaben im Hochbau und Immobilienmanagement. Er baut, erhält und verwaltet als Komplettanbieter landeseigene Immobilien. Der LBIH übernimmt auch die Projektrealisierung bei Bauangelegenheiten des Bundes in Hessen.

DIE EMAS-DIENSTSTELLEN UND LIEGENSCHAFTEN

Das Umweltmanagementsystem ist in drei Dienststellen im Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums der Finanzen eingeführt - den Finanzämtern Eschwege-Witzenhausen und Korbach-Frankenberg sowie der Niederlassung Nord des LBIH. Das Umweltmanagementsystem umfasst bislang die im folgenden vorgestellten Liegenschaften und den Einflussbereich der Dienststellen durch ihre jeweiligen Aufgabenbereiche.

FINANZAMT ESCHWEGE-WITZENHAUSEN

NACE-CODE: 84.11

Allgemeine öffentliche Verwaltung

Für die im Landkreis Werra-Meißner wohnhaften Personen, sowie für selbständig oder gewerblich tätige Personen, nimmt das Finanzamt Eschwege-Witzenhausen folgende Aufgaben wahr:

- ▶ Festsetzung der Einkommensteuer (einschließlich Förderung des Wohneigentums), Lohnsteuer und der zumeist besser unter dem Namen „Mehrwertsteuer“ bekannten Umsatzsteuer
- ▶ Feststellung des Gewinns von Personengesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen
- ▶ Festsetzung der Gewerbesteuermessbeträge, die den Gemeinden als Grundlage für die Festsetzung der Gewerbesteuer dienen
- ▶ Besteuerung und Steuerfreistellung von Vereinen
- ▶ Bewertung des Grundbesitzes, welche u.a. den Gemeinden als Grundlage für die Erhebung der Grundsteuer dient
- ▶ Betriebs- und Lohnsteuerprüfung

Das Finanzamt Eschwege-Witzenhausen ist in mehreren Gebäuden untergebracht. Der Standort Eschwege umfasst zwei Gebäude und der Standort Witzenhausen ein Gebäude, die alle im Landes Eigentum stehen.

Die unterschiedlichen Liegenschaften befinden sich im ländlichen Raum und sind mit dem ÖPNV erreichbar. Bei Standorten nahe anderer Bundesländer gestaltet sich ein geregelter grenzüberschreitender ÖPNV als schwierig, so dass der Weg zur Arbeit von vielen Bediensteten mit dem privaten Fahrzeug getätigt werden muss. Das öffentliche Verkehrsnetz ist im ländlichen Raum weniger gut ausgebaut, sodass sich für die Bediensteten oftmals keine Alternative zum PKW bietet. Die wenigsten Kolleg*innen sind am Arbeitsort auch wohnhaft und somit darauf angewiesen, über teilweise beträchtliche Strecken zu pendeln.



HAUPTGEBÄUDE IN ESCHWEGE

Adresse Schlesienstraße 2
37269 Eschwege

Fläche rd. 3.233m² BGF

Mitarbeiteranzahl 49 (VZÄ)

Das Hauptgebäude am Standort in der Schlesienstraße befindet sich in Stadtrandlage von Eschwege. Das Gebäude wurde in 1936 als Bestandteil eines alten Flughafengeländes erbaut und diente ursprünglich als Kommandantur. Nach dem Krieg war es ein Displaced Persons Lager. Seither dient es als Finanzamt.

Die Mitarbeiter*innen sind auf einer Fläche von insgesamt 3.233 m² tätig. Das Grundstück ist verkehrstechnisch über die Schlesienstraße erschlossen. Es besteht eine Anbindung an den ÖPNV. Pendler*innen und Besucher*innen stehen am angrenzenden Parkplatz fünf Fahrradstellplätze und insgesamt 49 Stellplätze für PKW zur Verfügung. Drei davon sind Behindertenparkplätze. Um das Gebäude herum befinden sich große Rasenflächen, die zum Teil intensiv mit Büschen und Bäumen bepflanzt sind. Die zum Start der Einführung des Umweltmanagementsystems im Jahr 2019 gepflanzte Ulme lässt die Kolleg*innen des Finanzamts täglich an ihre Verantwortung ressourcenschonend mit der Umwelt umzugehen, erinnern. Anlässlich des Tages der Nachhaltigkeit im Jahr 2020 haben die Anwärter*innen eine Bienenwiese angelegt.

Beim Gebäude handelt es sich um ein massives Bauwerk, dessen Wärmedämmstandard noch dem aus der Gesteinszeit entspricht. Das Gebäude wird ständig modernisiert. Dennoch ist das Potential zur Energieeinsparung und -effizienz noch nicht ausgeschöpft.

Auf zwei Stockwerke verteilen sich Büros, Besprechungsräume, ein geräumiges Foyer und Sozial- und Sanitärräume. Dazu zählen Teeküchen auf beiden Etagen, sowie ein Gesundheitsraum im Keller, in dem Entspannungseinheiten angeboten werden.



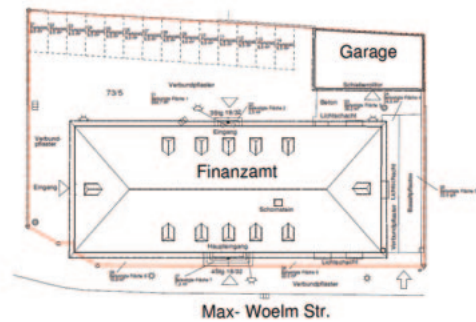
NEBENSTELLE IN ESCHWEGE

Adresse	Max-Woelm-Str. 5-7 37269 Eschwege
Fläche	1.682m² BGF
Mitarbeiteranzahl	24 (VZÄ)

Das Gebäude in der Max-Woelm-Straße, das im Finanzamt Eschwege als Nebenstelle genutzt wird, wurde in 1923 erbaut. Die Mitarbeiter*innen sind auf einer Fläche von insgesamt 1.682m² tätig. Es besteht eine Anbindung an den ÖPNV und es stehen insgesamt 14 Stellplätze für PKW im Innenhof, sowie ein Fahrradständer zur Verfügung.

Beim Gebäude handelt es sich um ein massives Bauwerk, dessen Wärmedämmstandard noch dem aus der Gestehungszeit entspricht. Die Heizwärmeerzeugung erfolgt über einen Gas-Niedertemperaturkessel. Die Heizungsanlage soll in den kommenden Jahren ausgetauscht werden. Das Gebäude wird zwar ständig modernisiert, dennoch ist das Potential zur Energieeinsparung und -effizienz erheblich.

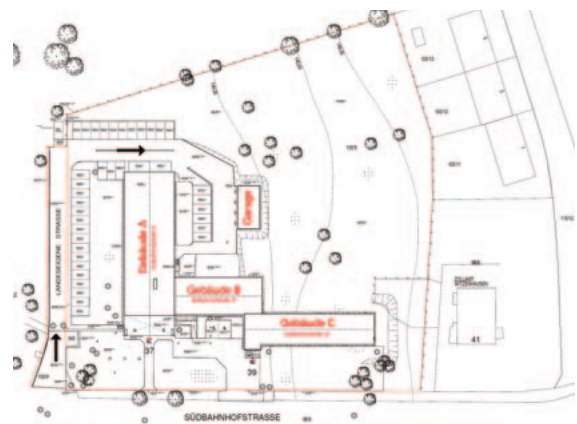
Für die Kolleg*innen steht ein kleiner Besprechungsraum, ein Sozial- und mehrere Sanitär-räume zur Verfügung.



VERWALTUNGSSTELLE IN WITZENHAUSEN

Adresse	Südbahnstr. 37 37213 Witzenhausen
Fläche	3.678m² BGF
Mitarbeiteranzahl	27 (VZÄ)

Das Gebäude in Witzenhausen wurde 1953 - 1955 erbaut. Die Mitarbeiter*innen sind auf einer Fläche von insgesamt 3.678m² tätig. Das Grundstück befindet sich in Stadtrandlage von Witzenhausen und ist verkehrstechnisch über die Südbahnstraße erschlossen. Es besteht eine gute Anbindung an den ÖPNV und es stehen insgesamt 42 Stellplätze für PKW und Fahrradstellplätze zur Verfügung.





Beim Gebäude handelt es sich um ein massives Bauwerk, dessen Wärmedämmstandard noch dem aus der Gestehungszeit entspricht. Im Jahr 2019 wurde ein energieeffizienter Gasbrennwertkessel eingebaut. Obwohl das Gebäude ständig modernisiert wird, ist aus baulicher Sicht das Potential zur Energieeinsparung und -effizienz weiterhin erheblich. Auf zwei Stockwerke verteilen sich Büros, ein Besprechungsraum und ein EDV-Schulungsraum, ein geräumiges Foyer, ein Sozialraum, eine Teeküche und Sanitärräume. Anlässlich des 6. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit am 10.09.2020 wurde ein Stabahorn gepflanzt.

FINANZAMT KORBACH-FRANKENBERG

NACE-CODE: 84.11

Allgemeine öffentliche Verwaltung

Das Finanzamt Korbach-Frankenberg nimmt für im Landkreis Waldeck-Frankenberg wohnhafte Personen, sowie für selbständig oder gewerblich tätige Personen, folgende Aufgaben wahr:

- ▶ Festsetzung der Einkommensteuer (einschließlich Förderung des Wohneigentums), Lohnsteuer und der zumeist besser unter dem Namen „Mehrwertsteuer“ bekannten Umsatzsteuer
- ▶ Feststellung des Gewinns von Personengesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen
- ▶ Festsetzung der Gewerbesteuermessbeträge, die den Gemeinden als Grundlage für die Festsetzung der Gewerbesteuer dienen

- ▶ Besteuerung und Steuerfreistellung von Vereinen
- ▶ Bewertung des Grundbesitzes, welche u.a. den Gemeinden als Grundlage für die Erhebung der Grundsteuer dient
- ▶ Betriebs- und Lohnsteuerprüfung
- ▶ Besteuerung von Körperschaften

Bestimmte Aufgaben werden aus organisatorischen Gründen von anderen hessischen Finanzämtern wahrgenommen.

VERWALTUNGSSTELLE IN KORBACH

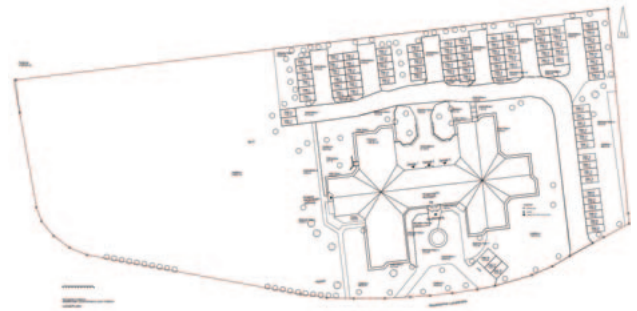
Adresse	Medebacher Landstraße 29 34497 Korbach
Fläche	7.522m² BGF
Mitarbeiteranzahl	136 (VZÄ)

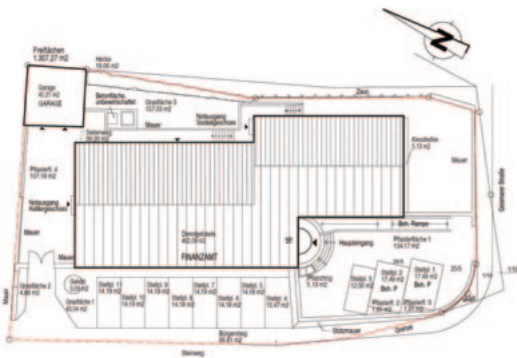
Der Standort in Korbach umfasst ein 1984 errichtetes Gebäude in Stadtrandlage von Korbach. Hier sind die Mitarbeiter*innen auf einer Bruttogrundfläche von insgesamt 7.522m² tätig. Das Grundstück ist verkehrstechnisch über die Medebacher Landstraße und den Südring erschlossen. Es besteht eine Anbindung an den ÖPNV. Mitarbeiter*innen und Besucher*innen stehen auf dem Grundstück einige Fahrradstellplätze und insgesamt 88 Stellplätze für PKW zur Verfügung. Drei davon sind Behindertenparkplätze. Um das Gebäude herum befinden sich parkähnliche Grünflächen.

Die Gebäudehülle und die technische Ausstattung sind in einem gebrauchsfähigen aber energetisch unsanierten Zustand.

Der Wärmebezug der Liegenschaft wurde in 2016 als Energie-Contracting auf Fernwärme aus einer ortsnahen Biogas-Anlage umgestellt. Zur Ausfallsicherung der Fernwärme wird durch den Contractor ein ebenfalls in 2016 errichteter Gas-Brennwertkessel vorgehalten.

Im Gebäude stehen den Mitarbeiter*innen mehrere Teeküchen, eine Kantine mit Frühstücksangebot sowie ein Raum für Angebote im Rahmen des behördlichen Gesundheitsmanagements zur Verfügung.





FRANKFURT FRANKENBERG
GEISMARER STRASSE 16, 35066 FRANKENBERG



VERWALTUNGSSTELLE IN FRANKENBERG

Adresse Geismarer Straße 16
35066 Frankfurt (Eder)

Fläche 2.461m² BGF

**Mitarbeiter-
anzahl** 55 (VZÄ)

Der Standort in Frankenberg umfasst ein 1953 erichtetes Gebäude in innenstädtischer Lage von Frankenberg. Die Mitarbeiter*innen sind auf einer Bruttogrundfläche von insgesamt 2.461m² tätig. Das Grundstück ist verkehrstechnisch von zwei Seiten erschlossen. Es besteht eine Anbindung an den ÖPNV. Mitarbeiter*innen und Besucher*innen stehen auf dem Grundstück insgesamt 11 Stellplätze für PKW zur Verfügung. Zwei davon sind Behindertenparkplätze. Fahrräder können in einer Garage sicher abgestellt werden. Zur Förderung eines umweltfreundlichen Pendelverkehrs wurde im Jahr 2021 außerdem eine Dusche für die Mitarbeiter*innen eingebaut. Als Sozialräume stehen den Mitarbeiter*innen zwei Teeküchen zur Verfügung.

Das Gebäude wurde im Zuge des CO₂-Minderungs- und Energieeffizienzprogramms der Hessischen Landesverwaltung (COME) ab 2016 in mehreren Bauabschnitten zeitversetzt grundlegend energetisch saniert. Die Sanierungsmaßnahmen wurden 2018 abgeschlossen und umfassten u.a. den Austausch der Fenster, die Dämmung der Außenwände, Kellerräume, und Dachflächen, den Austausch von Leuchten und die Ausstattung der Büros mit präsenz- und tageslichtabhängiger Regelung für die Beleuchtung. Im Zuge der Sanierung wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert. Zur Wärmeversorgung wurde der Gas-Brennwertkessel aus 2006 um eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ergänzt und die alten Heizkörper durch neue ersetzt. Zur freien Kühlung des Serverraums wurde eine Abluftanlage mit Außenluftnachströmung eingebaut. Die Warmwasserbereitung wurde zurückgebaut bzw. erneuert und wo sinnvoll auf Untertisch-Durchlauferhitzer umgestellt.

NIEDERLASSUNG NORD DES LBIH

NACE-CODE: 84.11

Allgemeine öffentliche Verwaltung

Als zentraler Bau- und Immobiliendienstleister des Landes Hessen nimmt der Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben wahr. Dabei deckt die Niederlassung Nord den Bereich Nordhessen räumlich ab.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind für die Beschäftigten des LBIH bei der Beauftragung von freiberuflichen und gewerblichen Leistungen, im Zusammenhang mit unseren eigenen Dienstgebäuden sowie im täglichen Dienstbetrieb wichtige Anliegen.

STANDORT KASSEL - GOETHESTRASSE 46

Adresse Goethestraße 46
34119 Kassel

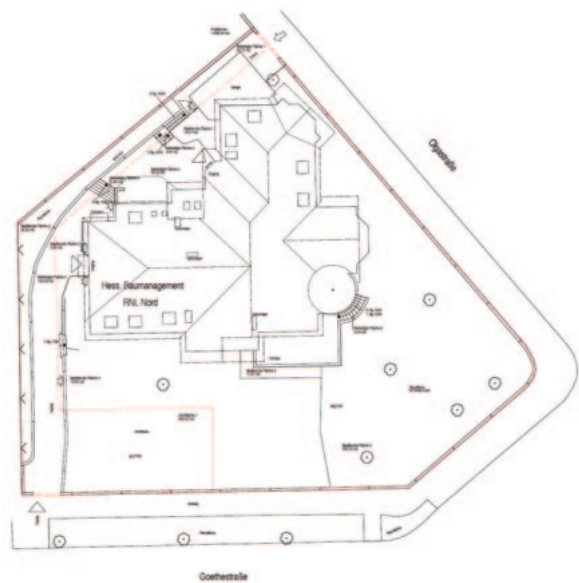
Fläche rd. 2.199m² BGF

Mitarbeiteranzahl 40 (VZÄ)

Die Niederlassung Nord des LBIH war bis Oktober 2020 auf sechs Standorte in Nordhessen verteilt. An der EMAS-Validierung war der Standort in der Goethestraße in Kassel beteiligt. Das Gebäude in der Goethestraße wurde in den Jahren 1906 bis 1908 als Dienstvilla eines preußischen Oberlandesgerichtspräsidenten errichtet. Bis 1963 wurde es von der Justiz genutzt, seitdem von der hessischen Bauverwaltung. Es handelt sich um ein landeseigenes Gebäude, welches in den 1960er Jahre erweitert wurde. Die Mitarbeiter*innen waren hier auf einer Fläche von insgesamt 2.199 m² tätig. Das Grundstück ist verkehrstechnisch von der Goethestraße erschlossen. Es besteht eine gute Anbindung an den ÖPNV. Auf dem Grundstück standen einige Fahrradstellplätze zur Verfügung. Stellplätze für PKW gibt es nicht.

Das Gebäude ist denkmalgeschützt und befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Das Grundstück ist intensiv mit Büschen und Bäumen bepflanzt.

Das Gebäude ist an die Fernwärmeversorgung der Stadt Kassel angebunden. Der Anteil erneuerbarer Energien beträgt rd. 35%.¹



Ab November 2020 wurden alle drei bestehenden Standorte der Niederlassung Nord des LBIH im Bereich der Stadt Kassel - Goethestraße, Querallee und Falderbaumstraße - an einem neuen, gemeinsamen Standort in der Leuschnerstraße 75 zusammengefasst.

¹ Anpassung im Vergleich zum Vorjahr (rd. 51%) nach Rückmeldung der städtischen Werke Kassel. Am 30.04.2021 wurde ein neues Gutachten mit Gültigkeit vom 25.10.2016 bis 25.10.2023 ausgestellt.



NEUER STANDORT KASSEL– LEUSCHNERSTRASSE 75

Adresse	Leuschnerstraße 75 34134 Kassel
Fläche	rd. 6.018m² BGF
Mitarbeiteranzahl	ca. 191 (VZÄ)

Bei dem neuen Dienstgebäude in der Leuschnerstraße handelt es sich um ein ehemaliges Getreidesilo (Bodensilo) der Wehrmacht, das im Rahmen des Konversionsprojekts Quartier Magazin Hof Kassel-Oberzwehren, von einem privaten Investor kernsaniert und in Büroräume mit zeitgemäßer Ausstattung umgewandelt wurde. So erhielt das Gebäude einen großzügigen Glasgiebel, sowie eine energetische Verbesserung der Hülle mit Holz-Alu-Fenstern und einem auf Mineralwolle basierenden Wärmedämmverbundsystem. Außerdem ist das Gebäude nun barrierefrei durch einen neuen Aufzugsturm erschlossen. Ein Teil des benötigten Stroms wird durch die denkmalgerecht eingepasste Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 83,2 kWp auf dem Dach des Speichergebäudes produziert.

Auf dem Grundstück stehen um das Gebäude (LBIH nutzt das im Lageplan mit der Nr. 5 gekennzeichnete) herum 30 Stellplätze zur Verfügung. Weitere 70 Stellplätze befinden sich in einem Parkhaus auf dem Gelände. In diesem Parkhaus werden fünf Ladesäulen für E-Fahrzeuge für den LBIH angebracht. Die Mitarbeiter*innen können ihre Fahrräder und e-Bikes an barrierefreien Fahrradparkplätzen im Untergeschoss des Gebäudes sowie 12 Elektrotankstellen sicher abstellen und laden. Daneben stehen den Mitarbeiter*innen Duschen und Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung.

In jedem Geschoss mit Büronutzung befindet sich eine Teeküche für die Beschäftigten. Eine Verpflegungseinrichtung existiert aktuell noch nicht, ist aber zukünftig im südlichen Teil der Liegenschaft geplant.

Das neue Dienstgebäude wurde mit einer langjährigen Laufzeit durch den LBIH bzw. das Land Hessen angemietet. Die Verpflichtungen zum ordnungsgemäßen Gebäudebetrieb (u.a. Instandhaltung, Wartung) obliegen damit größtenteils dem Vermieter bzw. Eigentümer. Details zu den Aufgaben des LBIH als Mieter/Nutzer und die Eigentümerverschuldungen zur Gewährleistung eines dauerhaften, werterhaltenden und sicheren Gebäudebetriebs sind in den Mietvereinbarungen fixiert.

UMWELTLEITLINIEN DER HESSISCHEN FINANZVERWALTUNG

Das Land Hessen trägt bereits aktiv zum Klimaschutz durch die Reduktion von CO₂-Emissionen in den Bereichen Gebäude, Mobilität und durch nachhaltige Beschaffung bei. Ziel ist die „CO₂-neutrale Landesverwaltung bis 2030“. Die Initiative ist Teil der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Mit der Einführung von EMAS gehen wir die Verbesserung in weiteren Umweltaspekten systematisch an. Wir verpflichten uns, unsere Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern, Umweltbelastungen zu vermeiden und dabei die geltenden umweltrechtlichen Anforderungen einzuhalten.

Neben den Zielen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie und der Initiative „CO₂-neutrale Landesverwaltung 2030“ verfolgen wir noch weitere Grundsätze:

- ▶ Wir stärken das betriebliche Umweltmanagement in unserer Vorbildfunktion.
- ▶ Wir stärken das Bewusstsein für verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln gegenüber der Umwelt bei den Kolleg*innen in der Finanzverwaltung sowie der Öffentlichkeit.
- ▶ In diesem Sinne verstärken wir den Blick auf das Nutzerverhalten und unsere Verwaltungsabläufe zur vermehrten Einsparung von Ressourcen.
- ▶ Wir sorgen für heimatnahe Arbeitsplätze, kurze Pendlerwege und klimafreundliche Mobilität.

Umweltschutz hat für uns eine sehr hohe Priorität: Mit ambitionierten Zielen und einem respektvollen und schonenden Umgang mit der Umwelt werden wir unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung und insbesondere der Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen gerecht.

In diesen Leitlinien haben wir übergreifende Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Entwicklung im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems festgelegt. Wir kommunizieren die Umweltleitlinien an alle Beschäftigten über unser Mitarbeiterportal (Intranet).

UMWELTZIELE UND MAßNAHMEN

Im Sinne unserer Umwelleitlinien haben wir für den Geschäftsbereich strategische, mehrjährige Umweltziele bis zum Jahr 2030 festgelegt. Über den Status Quo der Zielerreichung berichtet das HMdF jährlich unter anderem in seiner CO₂-Bilanz² und dem Energiebericht für die Landesverwaltung Hessen. Von den strategischen Zielen und in Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern wurden wiederum übergeordnete, also standortübergreifende, operative Ziele abgeleitet.

Jede EMAS-Dienststelle hat zudem ein dienststellen- und liegenschaftsspezifisches Umweltprogramm. Die Dienststellenziele liefern dabei einen Beitrag zur Erreichung der standortübergreifenden Ziele.

Alle baulichen Maßnahmen sind gemäß dem Hessischen Energiezukunftsgesetz (HEG) danach ausgerichtet die Steigerung der Energieeffizienz, die Verbesserung der Energieeinsparungen, sowie die Förderung des Ausbaus einer Energieinfrastruktur aus erneuerbaren Energien zu unterstützen. Sowohl bei energetischen Sanierungsmaßnahmen im Bestand, als auch bei Neubaumaßnahmen werden im Rahmen der Vorbildfunktion des staatlichen Hochbaus in Hessen die gesetzlichen Mindestanforderungen an den Energiebedarf und den daraus entstehenden Emissionen unterschritten. Die Planungs- und Nachweisverfahren, sowie die Anforderungswerte sind in der Richtlinie energieeffizientes Bauen und Sanieren des Landes Hessen nach § 9 Abs. 3 des HEG³ festgelegt. Die Einhaltung der Vorgaben der Richtlinie sind integraler Bestandteil jeder Bauunterlage.

Eine besondere Stellung nimmt in diesem Zusammenhang das CO₂-Minderungs- und Energieeffizienzprogramm der Hessischen Landesverwaltung (COME) zur energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden ein. Der Grundsatz „Minimieren-

Substituieren-Kompensieren“ dient auch hier dem Ziel die baulichen Potentiale im Sinne der CO₂-neutralen Landesverwaltung auszuschöpfen.

Alle Ziele und Maßnahmen werden mindestens einmal im Jahr bewertet und fortgeschrieben. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche.

STRATEGISCHE UMWELTZIELE

Unser Umweltprogramm umfasst folgende strategische Umweltziele:

STRATEGISCHES UMWELTZIEL	ZEITHORIZONT
Strategische Ziele des Landes Hessen	
CO ₂ -neutrale Landesverwaltung 2030 ⁴	dauerhaft
Nachhaltige Beschaffung ⁴	dauerhaft
Strategische Ziele des Landes Hessen im Geschäftsbereich des Hessischen Ministers der Finanzen	
Nachhaltiges und modernes Arbeitsumfeld	dauerhaft
Digitalisierung der Verwaltung	2030
Ausweitung der EMAS-Validierung auf weitere Standorte (zwei weitere Dienststellen)	2023
Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement in die gesamten Prozesse der Finanzverwaltung	2025
Verbesserung der Effizienz und Zukunftsfähigkeit der Hessischen Steuerverwaltung (Projekt SMART) ⁵	2017 - 2025

Mit dem Umweltmanagementsystem unterstützen wir die ressortübergreifenden Ziele des Landes Hessen - die CO₂-Neutralität bis 2030 und eine nachhaltige Beschaffung. Daneben zahlen wir auf die Strategien innerhalb des Geschäftsbereichs des Hessischen Ministeriums der Finanzen ein und erweitern diese Ziele um die Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement in unsere gesamten Prozesse und die Ausweitung des EMAS-Geltungsbereichs. Im nächsten Schritt wird das Hessische Ministerium der Finanzen selbst in das Umweltmanagementsystem einbezogen und die Validierung im Herbst 2022 angestrebt.

⁴ <https://co2.hessen-nachhaltig.de/>

⁵ <https://www.land-hat-zukunft.de/arbeit-zu-den-menschen-bringen-hessen-buero.html>

OPERATIVE UMWELTZIELE

Übergreifend über alle EMAS-Dienststellen verfolgen wir folgende operative Umweltziele:

BEREICH	ZIEL	MESSGRÖSSE	ZIELWERT	ZEITHORIZONT
Emissionen	CO ₂ -Neutralität in Bezug auf Heiz-/Kühlenergieverbräuche und Dienstreisen	CO _{2e}	0	2030
Kompetenz und Bewusstsein	Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen für ein umweltschonendes Verhalten und Teilhabe am Umweltmanagement	Schulungen und Aktionen	Mindestens eine Aktion / Schulung pro Jahr	Dauerhaft
Ressourcenverbrauch (Gebäudenutzung)	Reduzierung der Energie- und Wasserverbräuche und Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien	Baulicher Zustand	Erreichbare Reduzierung der Verbräuche und Emissionsvermeidung gemäß Potentialanalyse	2030
Dienstreisen, Emissionen	Reduzierung der dienstlichen Reisetätigkeit	Reisekilometer je VZÄ pro Jahr	-5% bis -15% Vergleich zu 2019	2025
	Bevorzugte Nutzung umweltschonender Verkehrsmittel bei Dienstreisen	mit einem PKW (Verbrennungsmotor) zurückgelegte Strecke je VZÄ pro Jahr	-5% bis -15% Vergleich zu 2019	2025
	Verbesserung der Datenqualität zur Auswertung der Reisetätigkeit	Vollständigkeit der Reisedaten	Auswertung über beantragte statt über abgerechnete Dienstreisen	2025
Pendelverkehr	Analyse und Reduzierung der Emissionen aus dem Pendelverkehr		Jährliche Analyse	Dauerhaft
	Erhöhung der Qualität der Pendlerbefragung	Auswertbarkeit, einfache Bedienung	Nutzung eines digitalen Befragungstools	2023
		Erhöhung der Teilnahmequote	65%	2023
Ressourcenverbrauch Digitalisierung	Reduzierung des Verbrauchs an Büropapier	Blatt DIN A4 je VZÄ je Arbeitstag	15	2025 (Finanzämter) 2030 (LBIH)
Ressourcenverbrauch Abfallaufkommen	Reduzierung des jährlichen Abfallaufkommens (außer Aktenvernichtung)	Abfallmenge in kg je - VZÄ pro Jahr	90 % im Vergleich zum Mittelwert der Jahre 2017-2019	2025

Die Umweltziele wurden im vergangenen Managementzyklus um Ziele zur Erhöhung der Datenqualität, insbesondere hinsichtlich der Dienstreisen und des Pendlerverhaltens, erweitert. Daneben wurde das Ziel der Reduzierung des Abfallaufkommens angepasst und die Reduzierung des Abfallaufkommens aus der Aktenvernichtung ausgenommen. Hier bestand ein Zielkonflikt, da die Aussortierung nicht mehr nötiger Akten(-inhalte) im Rahmen des Digitalisierungsprozesses gewünscht ist.

Weitere Ziele, wie die Verringerung der zurückgelegten Strecken auf Dienstreisen oder die Reduzierung des Papierverbrauchs werden zunächst fortgeschrieben. Zum Teil wurden diese Ziele im Jahr 2020 bereits erreicht. Inwiefern die Zielerrei-

chung auf umgesetzte Maßnahmen und ein verbessertes Nutzerverhalten zurückzuführen und damit nachhaltig ist, kann nicht eindeutig festgestellt werden. Vielfach könnten Effekte durch die Maßnahmen zur Pandemieeindämmung im Jahr 2020 (Arbeiten im Home-Office, wenige Dienstreisen) ursächlich sein. Bei Normalisierung der Arbeitssituation erfolgt eine neue Analyse und Zielsetzung.

Die drei EMAS-Dienststellen verfolgen entsprechend der Situation an den jeweiligen Standorten konkretisierte Umweltziele, mit deren Erreichung sie auf die übergreifenden Ziele einzahlen. Konkrete Zielwerte sind im Kapitel 1.5.2 im Zusammenhang mit der Entwicklung der jeweiligen Umweltauswirkungen und -daten aufgeführt.

STATUS DER MAßNAHMEN DES UMWELTPROGRAMMS 2020

Im Folgenden ist der Status der für alle beteiligten Dienststellen übergreifend geplanten und im Umweltprogramm 2020 festgehaltenen Maßnahmen dargestellt:

UMWELTZIEL	ZEITRAUM	MAßNAHME	STATUS
Kompetenz und Bewusstsein der Mitarbeiter*innen	2020/2021 ff.	Anfang 2021 findet eine Mitarbeiterschulung zu möglichen Potentialen im Nutzerverhalten und der weiteren Entwicklung des Umweltmanagementsystems im Geschäftsbereich statt.	Umgesetzt Ziel ist, eine ähnliche Schulung jährlich zu wiederholen.
	2020/2021	Zur Bewusstseinsbildung wird für die Zukunft ein Konzept zur systematischen und anschaulichen internen Kommunikation der Umweltleistung erarbeitet.	Umgesetzt In einem Kommunikationskonzept festgelegt. Die Umweltleistung wird mindestens jährlich, künftig bestenfalls quartalsweise kommuniziert.

UMWELTZIEL	ZEITRAUM	MAßNAHME	STATUS
Analyse des Pendelverhaltens und Reduzierung der dadurch entstehenden Emissionen	2021 ff.	Analyse des Pendelverhaltens	Umgesetzt Erste Analyse wurde mit Blick auf das Jahr 2020 durchgeführt. Sie ist hinsichtlich der Teilnahmequote und Aussagefähigkeit noch verbesserungsbedürftig.
	2020/21	Aktuell beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der Optimierung der bestehenden Modelle zur Flexibilisierung von Arbeitsort und Arbeitszeit.	in Arbeit Eine finale Entscheidung und in Kraft treten neuer Regelungen zur Optimierung bestehender Modelle steht noch aus. Die am Umweltmanagement Beteiligten haben hierauf keinen Einfluss
Reduzierung der nutzungsbedingten Gebäudeemissionen	2021	Im kommenden Jahr werden Potentiale analysiert und Maßnahmen hinsichtlich möglicher Sanierungen zur Emissionsvermeidung bzw. -reduzierung und der Eigenproduktion erneuerbarer Energien (Anbringung von Solaranlagen, etc.) an den Liegenschaften mit einer Perspektive bis zum Jahr 2030 geplant.	in Arbeit Die Beauftragung eines Sanierungsplans und Berücksichtigung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte ist geplant.
Reduzierung der Emissionen aus Dienstreisen	2025	Geplant ist die Liegenschaften flächendeckend, bedarfsgerecht mit E-Ladestationen auszustatten und den Fuhrpark entsprechend auf Elektrofahrzeuge umzustellen.	in Arbeit Die an EMAS beteiligten Standorte sollen im Rahmen des Programmes „COME-Mobilität“ standardmäßig berücksichtigt und bedarfsgerecht ausgestattet werden.

LAUFENDE UND GEPLANTE MAßNAHMEN AUS DEM UMWELTPROGRAMM 2021

Für die Zukunft haben wir uns übergreifend für alle beteiligten Dienststellen folgende Ziele und Maßnahmen gesetzt:

UMWELTZIEL	ZEITRAUM	MAßNAHME	STATUS
Förderung von Kompetenz und Bewusstsein der Mitarbeiter*innen	2021	Veröffentlichung eines Image-Clips zur Nachhaltigkeit	Umgesetzt
	2021	Bewerbung und Teilnahme an verschiedenen Umwelt-/Nachhaltigkeitsaktionen (z.B. Stadtradeln, Klimafasten)	Umgesetzt
	2022 ff.	Auflage eines Regelprozess zur regelmäßigen Bereitstellung der Umweltdaten durch die datensammelnde Stelle im LBIH (sog. CC Energie) und möglichst quartalsweiser Aufbereitung für eine Kommunikation an alle Mitarbeiter*innen durch den LBIH.	in Arbeit
	2022	Entwicklung zielgruppen- und tätigkeitsbezogener Informationsmaterialien zur Sensibilisierung für Umweltaspekte in den jeweiligen Prozessen	in Arbeit
Reduzierung der Energie- und Wasserverbräuche und Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien	2022	Die Beauftragung eines Sanierungsplans und die Berücksichtigung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte hängt von den Entscheidungen zur Unterbringung der Finanzämter nach Abschluss von Strukturmaßnahmen im Jahr 2025 ab. Eine Entscheidung und die Aufstellung eines Plans wird für das Jahr 2022 erwartet.	in Arbeit
	2021 ff.	Priorisierte Berücksichtigung der EMAS-Dienststellen bei Ausstattung mit Solar/PV-Anlagen i. R. d. Programms „COME-Solar“.	Umgesetzt
	2020 ff.	Neue Raumkonzepte für die Dienststellen im Geschäftsbereich: Bei Neunterbringungen und wesentlichen Umbaumaßnahmen soll das Raumkonzept „Multispace“ verwirklicht werden, welches durch die Möglichkeit flexiblerer Raumnutzung eine nachhaltige Flächennutzung erreicht.	laufend

UMWELTZIEL	ZEITRAUM	MAßNAHME	STATUS
Förderung von Kompetenz und Bewusstsein, Reduzierung des Papierverbrauchs	2021	Durchführung einer Papierspar-Challenge /-kampagne: - Auswertung von Papierverbrauchsdaten über drei Monate für alle Dienststellen des Ressorts - Begleitende Kommunikation mit Informationen zu Umweltaspekten und Tipps für den Arbeitsalltag - Sammlung von Anregungen und Prüfung und Umsetzung von Prozess- oder Ausstattungsverbesserungen	umgesetzt
Reduzierung des Papierverbrauchs	2022	Flächendeckender Rollout einer IT-Anwendung zur Beantragung von Urlaub und Dienstreisen	laufend
Reduzierung des Papierverbrauchs, Reduzierung der Emissionen aus Dienstreisen	2021	Stetige Verbesserung der IT-Ausstattung und Digitalisierung von Prozessen, u.a.: - Finanzämter: Zentraler Druck von Schreiben an Steuerpflichtige, verbunden mit einer rein elektronischen Ablage der Dokumente - LBfH: Stufenweise Ausstattung mit Notebooks und Videokonferenzsoftware	umgesetzt
Reduzierung der Emissionen aus Dienstreisen	2025	Bedarfsgerechte Ausstattung der EMAS-Liegenschaften mit E-Ladestationen und entsprechende Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge.	laufend
	2021-2024	Erweiterung des eLearning-Angebots: Inhalte der Aus- und Fortbildung sollen verstärkt nicht nur in der Präsenz angeboten werden.	in Arbeit
Verbesserung der Datenqualität zur Auswertung der Reisetätigkeit	2022	Weitergabe der Anforderung zur Auswertbarkeit von Dienstreiseanträgen an landesinternen SAP-Dienstleister	in Arbeit
Analyse des Pendelverhaltens und Reduzierung der dadurch entstehenden Emissionen	2022 ff.	Jährliche Analyse des Pendelverhaltens	in Arbeit
	2022 ff.	Nutzung eines Online-Befragungstools und Verbesserung der Qualität und Bewerbung der Umfrage	in Arbeit
	2021-2024	Das LandesTicket für alle Beschäftigten des Landes Hessen ermöglicht die kostenfreie Nutzung des ÖPNV auch für private Wege	umgesetzt
	2018 ff.	Unter bestimmten Voraussetzungen (insbesondere soziale Aspekte) ist die Arbeit vom häuslichen Arbeitsplatz im Rahmen der Modelle „alternierende Telearbeit“ und „Mobiles flexibles Arbeiten“ möglich.	umgesetzt, laufend
Reduzierung des Abfallaufkommens	2020-2021	Bereitstellung von Wasserspendern in allen Liegenschaften	umgesetzt

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

EMAS bietet die Chance, ein validiertes betriebliches Umweltmanagementsystem zu implementieren. Das bedeutet für uns nichts anderes als eine konsequente und systematische Optimierung unserer Organisation und die langfristige Verknüpfung von Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit in unseren Arbeitsabläufen.

Zur Umsetzung des Pilotprojekts und zum erstmaligen Aufbau des Umweltmanagementsystems in der Finanzverwaltung wurde eine Arbeitsgruppe („AG Ulme“) eingesetzt, in der Mitarbeitende der Initiative „CO₂-neutrale Landesverwaltung 2030“, der LBIH Zentrale, der Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main und der pilotierenden Dienststellen vertreten waren. Die Federführung und zentrale Projektkoordination liegt im für Organisationsentwicklung und strategischen Nachhaltigkeitsmanagement zuständigen Referat I 2 des HMdF.

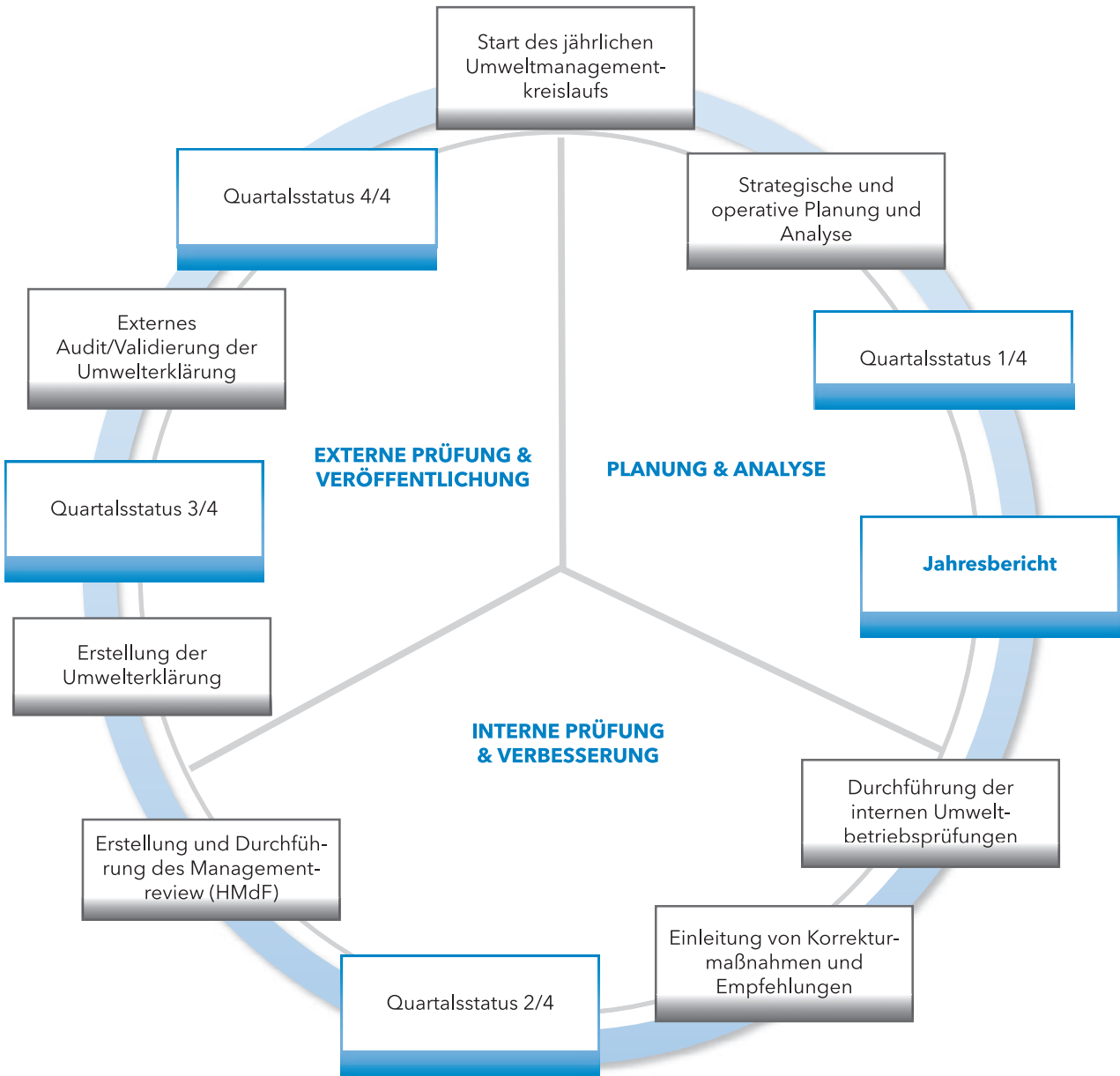
Die AG diente dem Austausch und der Abstimmung über die verschiedenen Verwaltungsebenen und setzte mit ihren Mitgliedern aus dem Verantwortungsbereich der obersten und mittleren Landesbehörden die zentral zu steuernden Anforderungen des Umweltmanagementsystems (z.B. Prüfung und Aktualisierung zentraler Regelungsbedarfe, Prüfung und Bereitstellung des Ressourcenbedarfs, Bereitstellung und Aktualisierung der Managementdokumentation) um. Nach Abschluss der ersten Validierung wurde die AG-Struktur aufgelöst. Zentral zu steuernde Aufgaben im Rahmen von EMAS übernimmt weiterhin das Referat I 2 des HMdF (Arbeitsbereich Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement). Die übrigen relevanten Bereiche auf der oberen und mittleren Finanzverwaltungsebene werden im Rahmen ihrer Linienzuständigkeit beteiligt sowie über verschiedene zusätzliche Austauschformate in den Prozess eingebunden.

Zur Umsetzung der dezentralen Anforderungen sind örtliche Umweltbeauftragte in den EMAS-Dienststellen benannt, die zur Unterstützung vor

Ort ein Umweltteam bilden können. Um langfristig ein systematisches Vorgehen sicherzustellen, wurden die Verantwortlichkeiten und die Regelungen, die im Rahmen der Einführung des Umweltmanagementsystems festgelegt wurden, in einem Umweltmanagementhandbuch niedergeschrieben.

Im einjährigen Management- und Planungszyklus werden künftig mindestens jährlich der Kontext, interessierte Parteien, Chancen und Risiken, sowie die Umweltaspekte und bindenden Verpflichtungen analysiert und bei bestehenden Einflussmöglichkeiten Ziele und Maßnahmen aktualisiert bzw. neu festgelegt. Anschließend finden interne Umweltbetriebsprüfungen (interne Audits) und das Managementreview statt, aus deren Ergebnissen Korrekturmaßnahmen abgeleitet werden. Begleitet werden die Prozessbestandteile durch regelmäßige Berichte und Austauschformate zwischen den örtlichen Umweltbeauftragten, der LBIH Zentrale und dem strategischen Nachhaltigkeitsmanagement im HMdF. Diese Formate dienen der Strukturierung innerhalb der Verwaltungsstruktur, dem kontinuierlichen Informationsaustausch zu den Verbesserungsmaßnahmen, der regelmäßigen Analyse der Umweltauswirkungen und der Aktualisierung und Freigabe der Managementdokumentation.

UMWELTMANAGEMENTKREISLAUF



 Berichte

 Umsetzung UMS-Anforderungen

UMWELTASPEKTE

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei den direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder den Papierverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die

vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch dienstliche Mobilität oder Beschaffung von Produkten.

Entscheidend ist, dass alle wesentlichen Umweltaspekte erfasst und bewertet werden. Die Beurteilung der Wesentlichkeit erfolgt jährlich durch die örtlichen Umweltbeauftragten und ihre Umweltteams und wird durch die Verantwortlichen des strategischen Nachhaltigkeitsmanagements des HMdF dokumentiert.

BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE

Zur Bewertung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Bewertungskriterien:

A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,

B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,

C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt (siehe grüner Bereich in Tabelle):

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial / Bewertung des Umweltaspektes		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

- I Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.**
- II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.**
- III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.**

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

Die sieben Liegenschaften fallen unter die Kategorie „Büro-/Verwaltungsgebäude“, in denen jeweils ähnlichen Tätigkeiten einer öffentlichen Verwaltung ausgeführt werden. Dementsprechend wurde bei der Ermittlung und Bewertung das branchenspezifische Referenzdokument der Europäischen Union für die öffentliche Verwaltung berücksichtigt.

Die Bedeutung und das Steuerungspotential der Umweltaspekte der Dienststellen wird wie folgt bewertet: Die zentralen direkten Umweltaspekte der Büro-/Verwaltungsgebäude fokussieren sich auf den Energieverbrauch zur Unterhaltung der Büros sowie auf Dienstreisen im Inland. Darüber hinaus stellt der Verbrauch an Büropapier einen bedeutenden Umweltaspekt mit Steuerungspotential in den Arbeitsabläufen und der IT-Ausstattung dar.

Der bedeutendste indirekte Umweltaspekt ist – trotz bereits weitreichender Investition in das LandesTicket, das allen Beschäftigten des Landes Hessens die kostenfreie Nutzung des ÖPNV in Hessen ermöglicht – die Mobilität der Beschäftigten.

BESCHREIBUNG DER BEDEUTENDEN UMWELTASPEKTE, UMWELTRELEVANTER VERBRAUCHSDATEN UND MAßNAHMEN

Im Folgenden werden die relevanten Verbrauchsdaten und spezifischen Maßnahmen der jeweiligen EMAS-Dienststellen, soweit möglich und aufschlussreich liegenschaftsbezogen, dargestellt. Die Gesamtverbrauchsdaten werden zudem je nach Aussagekraft ins Verhältnis zu der Mitarbeiter*innenzahl in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der Dienststellen bzw. der Liegenschaft oder der

Bruttogrundfläche (BGF) zur Interpretation gestellt. Sofern vorhanden, werden die jeweiligen Verbrauchsdaten mit dem Leistungsrichtwert im Referenzdokument der EU für öffentliche Verwaltungen (Beschluss EU 2019/61) verglichen.

Zur besseren Lesbarkeit wurden alle Angaben auf volle Zahlen oder eine Nachkommastelle gerundet.

MITARBEITER*INNEN UND FLÄCHEN
Finanzamt Eschwege-Witzenhausen

Mitarbeiter*innen und Flächen		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Gesamt	Personal	VZÄ	101,7	98,1	99,63	+1,6%
Eschwege, Schlesienstraße	Personal	VZÄ	45,7	47,5	48,5	+2,1%
	BGF	m ²	3.233	3.233	3.233	-
Eschwege, Max-Woelm-Str.	Personal	VZÄ	28,4	25,1	24,4	-2,8%
	BGF	m ²	1.682	1.682	1.682	-
Witzenhausen, Südbahnhofstraße	Personal	VZÄ	27,6	25,5	26,7	+4,7%
	BGF	m ²	3.678	3.678	3.678	-

Finanzamt Korbach-Frankenberg

Mitarbeiter*innen und Flächen		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Gesamt	Personal	VZÄ	168,2	168,27	191,2	+13,6%
Korbach	Personal	VZÄ	129,52	135,77	136,42	+0,5%
	BGF	m ²	7.522	7.522	7.522	-
Frankenberg	Personal	VZÄ	39,2	32,5	54,78	+68,6%
	BGF	m ²	2.461	2.461	2.461	-

Die Anzahl der Beschäftigten des Finanzamts Eschwege-Witzenhausen hat sich in den vergangenen drei Jahren kaum verändert. Im Finanzamt Korbach-Frankenberg ist ein deutlicher Anstieg im Jahr 2020 zu verzeichnen. Dieser Personalzuwachs ist auf eine hohe Anzahl an Einstellungen für das

Duale Studium und die Duale Ausbildung von Anwärter*innen im Finanzamt zurückzuführen. Entsprechende personelle Zuwächse werden sich ab dem Jahr 2021 auch im Finanzamt Eschwege-Witzenhausen zeigen.

Die Anwärter*innen verbringen etwa die Hälfte ihres Dualen Studiums oder ihrer Dualen Ausbildung im Studienzentrum bzw. der Landesfinanzschule in Rotenburg an der Fulda. Um aussagekräftige Kennzahlen zu ermitteln, wurde die nun hohe Anzahl an Anwärter*innen nur in Höhe des Praxiszeitanteils in den Personalzahlen berücksichtigt. Um eine Vergleichbarkeit mit den Kennzahlen der Vorjahre sicherzustellen, wurden auch die Personalzahlen und damit zusammenhängende Kennzahlen der Jahre 2018 und 2019 der Standorte Schlesienstraße, Korbach und Frankenberg korrigiert.

Die Bruttogrundfläche der Standorte der beiden Finanzämter hat sich nicht geändert.

Bis zum Jahr 2025 sind die beiden Finanzämter wesentlich von Strukturmaßnahmen innerhalb der hessischen Steuerverwaltung betroffen. Diese Maßnahmen sind mit einem deutlichen Zuwachs an Personal und etwaigen baulichen Maßnahmen an den Standorten verbunden. Die künftige Unterbringung der Finanzämter beeinflusst wesentlich die Entwicklung der Umweltauswirkung der Standorte. Eine Entscheidung hierzu steht noch aus.

Niederlassung Nord des LBIH-Standort Goethestraße

Mitarbeiter*innen und Flächen		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Goethestraße (bis Okt. 2020)	Personal	VZÄ	31,1	32,3	40,4	+25,1%
	BGF	m ²	2.199	2.199	2.199	-
Leuschnerstraße (Nov. und Dez.)	Personal	VZÄ	-	-	191,2	-
	ohne Haus- handwerker und Reinigungs- kräfte				146,2	
	BGF	m ²	-	-	-	-

Ende 2020 wurden alle drei Standorte des LBIH im Bereich der Stadt Kassel an einem neuen, gemeinsamen Standort in der Leuschner Straße zusammengefasst. Durch die Zusammenlegung hat sich die in das Umweltmanagementsystem einbezogene Beschäftigtenzahl und die Fläche des betrachteten Standorts deutlich erhöht. In der obigen Tabelle sind sowohl die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten und die genutzten Flächen am Standort Goethestraße von Januar bis Oktober 2020 sowie am Standort in der Leuschnerstraße in

den Monaten November und Dezember 2020 dargestellt.

Am Standort Leuschnerstraße ist für die Analyse der Umweltdaten sowohl die gesamte Personalzahl als auch die Personalzahl ohne die dem Standort zugeordneten Haushandwerker und Reinigungskräfte relevant. Haushandwerker und Reinigungskräfte üben ihre Tätigkeit fast ausschließlich an anderen Standorten aus. Sie werden daher bei Kennzahlen zu gebäudebezogenen Verbrauchsdaten nicht einbezogen.

ENERGIE

Das Land Hessen hat im Jahr 2009 begonnen, seinen Strombezug auf Ökostrom aus Wasserkraftwerken umzustellen.

Wärmeenergie wird in den verschiedenen Liegenschaften aus unterschiedlichen Quellen bezogen (s. Beschreibung unter den jeweiligen Daten). Es ist dabei die erklärte Absicht des Landes nach Möglichkeit Fern- oder Nahwärme mit einem möglichst niedrigen Primärenergiefaktor zu nutzen.

Für alle Liegenschaften besteht mit Blick auf die Nutzung der Gebäude das Ziel, die Strom- und witterungsbereinigten Wärmeenergieverbräuche um langfristig jeweils 5 % (Strom je VZÄ, Wärme je m²) - unabhängig von etwaigen baulichen Maßnahmen - zu verringern. Diese Einsparung konnte in fast allen Liegenschaften im Jahr 2020 erreicht werden. Inwiefern die Zielerreichung auf ein stärkeres Bewusstsein und verbessertes Nutzerverhalten der Beschäftigten zurückzuführen ist, kann

nicht eindeutig festgestellt werden. Vielfach könnten Verlagerungseffekte durch die Maßnahmen zur Pandemieeindämmung im Jahr 2020 (Arbeiten im Home-Office) ursächlich sein.

Weitere bauliche Potentiale zur Reduzierung der Umweltauswirkungen an den Standorten werden in den kommenden Monaten im Hinblick auf zukünftige Bedarfe in den Finanzämtern im Zuge der Strukturmaßnahmen ermittelt und als Gesamtmaßnahme umgesetzt. Im neuen Standort des LBIH in der Leuschnerstraße wurden durch die bereits erfolgte Kernsanierung durch den Eigentümer bereits alle wesentlichen Potentiale ausgeschöpft.

Bei allen betrachteten Liegenschaften liegt der Energieaufwand für Strom und Heizung unterhalb des Leistungsrichtwerts für Bestandsgebäude laut Referenzdokument der EU für öffentliche Verwaltungen von 100 kWh je m² pro Jahr.

Energie		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Schlesienstr., Eschwege						
Strom	Verbrauch	kWh	45.550	45.550	41.105	-9,8%
	Je VZÄ	kWh	996,0	958,6	846,9	-11,7%
	Je m ² BGF	kWh	14,1	14,1	12,7	-9,8%
Wärme	Verbrauch	kWh	145.354	143.392	136.506	-4,8%
	Je VZÄ	kWh	3.178,3	3.017,6	2.812,4	-6,8%
	Je m ² BGF	kWh	45	44,4	42,2	-4,8%
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt		kWh	167.157	160.599	158.347	-1,4%
Energieverbrauch (ohne Kfz)	Gesamt	kWh	190.904	188.942	177.611	-6,0%
	Je VZÄ	kWh	4.174,27	3.976,13	3.649,29	-8,0%
Verbrauch erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	45.550	45.550	41.105	-9,8%
	Je VZÄ	kWh	996,0	958,6	846,88	-11,7%
Erzeugung erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	-	-	-	-
	Je VZÄ	kWh	-	-	-	-
Max-Woelm-Str., Eschwege						
Strom	Verbrauch	kWh	18.014	18.337	15.731	-14,2%
	Je VZÄ	kWh	635,0	731,9	645,8	-11,8%
	Je m ² BGF	kWh	10,7	10,9	9,4	-14,2%
Wärme	Verbrauch	kWh	116.930	133.741	127.351	-4,8%
	Je VZÄ	kWh	4.121,5	5.338,1	5.226,1	-2,1%
	Je m ² BGF	kWh	69,5	79,5	75,7	-4,8%
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt		kWh	134.470	149.790	147.727	-1,4%
Energieverbrauch (ohne Kfz)	Gesamt	kWh	134.944	152.078	143.082	-6,0%
	Je VZÄ	kWh	4.751,5	6.058,9	5.871,7	-3,1%
Verbrauch erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	18.014	18.337	15.731	-14,2%
	Je VZÄ	kWh	635,0	731,9	645,6	-11,8%
Erzeugung erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	-	-	-	-
	Je VZÄ	kWh	-	-	-	-

Energie		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Südbahnhofstr., Witzenhausen						
Strom	Verbrauch	kWh	32.267	35.286	31.502	-10,7%
	Je VZÄ	kWh	1.170,2	1.382,7	1.178,8	-14,7%
	Je m ² BGF	kWh	8,8	9,6	8,6	-10,7%
Wärme	Verbrauch	kWh	175.680	188.600	118.003	-37,4%
	Je VZÄ	kWh	6.371,5	7.390,3	4.415,7	-40,3%
	Je m ² BGF	kWh	47,8	51,3	32,1	-37,4%
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt		kWh	202.032	211.232	136.883	-35,2%
Energieverbrauch (ohne Kfz)	Gesamt	kWh	207.947	223.886	149.505	-33,2%
	Je VZÄ	kWh	7.534,3	8.780,0	5.594,54	-36,3%
Verbrauch erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	32.267	35.286	31.502	-10,7%
	Je VZÄ	kWh	1.170,2	1.382,7	1.178,8	-14,7%
Erzeugung erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	-	-	-	-
	Je VZÄ	kWh	-	-	-	-
Finanzamt Eschwege-Witzenhausen gesamt						
Kraftfahrzeuge		kWh	39.376	40.823	36.535	-10,5%

Bei den Liegenschaften des Finanzamts Eschwege-Witzenhausen handelt es sich jeweils um massive Bauwerke die noch nicht oder nur teilweise energetisch saniert wurden. Die Liegenschaften sind jeweils mit einer Gasheizung ausgestattet. Die Wärmeenergieverbräuche haben sich in den Liegenschaften in der Schlesienstraße und der Max-Woelm-Straße in Eschwege in den vergangenen drei Jahren kaum verändert. In der Liegenschaft in der Max-Woelm-Straße ist der Austausch der Heizungsanlage im Laufe der kommenden Jahre vorgesehen. In der Verwaltungsstelle in Witzenhausen wurde bereits im Jahr 2019 die Hei-

zungsanlage ausgetauscht. Diese Maßnahme macht sich in einer deutlichen Reduzierung der Heizenergieverbräuche im Jahr 2020 um 35 % (witterungsbereinigt) bemerkbar.

Bei den Stromverbräuchen ist eine deutliche Reduzierung an allen drei Standorten zu verzeichnen, die sich wahrscheinlich durch die vermehrte Tätigkeit der Beschäftigten im Home-Office im Jahr 2020 ergeben hat.

Seit dem Jahr 2021 findet schrittweise ein Austausch der Büroleuchten gegen LED-Lampen statt. Daneben werden an den Standorten an geeigneten

Stellen abschaltbare Steckerleisten angebracht. Weitere Stromeinsparungen könnten sich zukünftig durch den im August 2021 abgeschlossenen Austausch einer Vielzahl an Einzelplatzdruckern durch Multifunktionsgeräte zur Nutzung im Pool ergeben.

Zur Förderung eines umweltfreundlichen Nutzerverhaltens und des Bewusstseins für den Stromverbrauch einzelner Geräte, haben die Beschäftigten des Finanzamts die Möglichkeit, sich bei der ört-

lichen Umweltbeauftragten Strommessgeräte auszuliehen.

Die Liegenschaften des Finanzamts Eschwege wurden in den Projektpool des Programms COME-Solar aufgenommen. Nach der Entscheidung zur weiteren Unterbringung der Beschäftigten nach Abschluss der Strukturmaßnahmen, besteht damit die Chance, die Liegenschaften mit Photovoltaikanlagen auszustatten.

Finanzamt Korbach-Frankenberg

Energie		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Korbach						
Strom	Verbrauch	kWh	116.234	122.236	104.724	-14,3%
	Je VZÄ	kWh	897,43	900,32	767,65	-14,7%
	Je m ² BGF	kWh	15,45	16,25	13,92	-14,3%
Wärme	Verbrauch	kWh	369.700	367.000	350.600	-4,5%
	Je VZÄ	kWh	2.854,40	2.703,13	2.569,97	-4,9%
	Je m ² BGF	kWh	49,15	48,79	46,61	-4,5%
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt		kWh	380.791	370.670	364.642	-1,6%
Energieverbrauch (ohne Kfz)	Gesamt	kWh	485.934	489.236	455.324	-6,9%
	Je VZÄ	kWh	3.751,83	3.603,46	3.337,63	-7,4%
Verbrauch erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	485.934	489.236	455.324	-6,9%
	Je VZÄ	kWh	3.751,83	3.603,46	3.337,63	-7,4%
Erzeugung erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	-	-	-	-
	Je VZÄ	kWh	-	-	-	-

Energie		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Frankenberg						
Strom	Verbrauch	kWh	48.684	51.708	39.584	-23,45%
	Je VZÄ	kWh	1.242,02	1.590,81	722,64	-54,6%
	Je m ² BGF	kWh	19,78	21,01	16,08	-23,45%
Wärme	Verbrauch	kWh	78.958	60.019 ⁶	53.902	-10,2%
	Je VZÄ	kWh	2.014,36	1.846,50	984,02	-46,7%
	Je m ² BGF	kWh	32,08	24,39	21,90	-10,2%
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt		kWh	86.064	64.821	59.292	-8,5%
Energieverbrauch (ohne Kfz)	Gesamt	kWh	127.642	111.727	93.486	-22,1%
	Je VZÄ	kWh	3.468,89	3.691,43	1.706,66	-53,8%
Verbrauch erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	59.314	61.288	39.586	-35,4%
	Je VZÄ	kWh	1.513,1	1.916,6	722,6	-62,3%
Erzeugung erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	10.630	9.580	2	-99,9%
	Je VZÄ	kWh	236,2	239,5	-	-
Finanzamt Korbach-Frankenberg gesamt						
Kraftfahrzeuge		kWh	53.669	56.263	32.347	-42,5%

In Korbach haben sich die Heizenergieverbräuche im Jahr 2020 leicht und die Stromverbräuche deutlich reduziert. Am Standort Frankenberg sind die Strom- und Heizenergieverbräuche deutlich gesunken. Die Entwicklungen hängen wahrscheinlich mit der vermehrten Arbeit im Home-Office und gleichzeitig gestiegener Zahl zugeordneten Personals an die Verwaltungsstelle Frankenberg zusammen.

Wie auch im Finanzamt Eschwege wurden in Korbach und Frankenberg im Jahr 2021 eine Vielzahl an Arbeitsplatzdruckern durch wenige Multifunktionsgeräte ersetzt, sodass hieraus eine langfristige Reduktion der Stromverbräuche erwartet wird.

⁶ Ohne den Anteil der Wärmepumpe, da deren Wärmeerzeugung retrospektiv nicht mehr ermittelbar war.

KORBACH

Am Standort Korbach hat eine energetische Sanierung bislang nur in Teilbereichen, vornehmlich in der Anlagentechnik, stattgefunden. Der abgängige Wärmeerzeuger des Gebäudes wurde durch eine Nahwärmeanbindung an eine benachbarte Biogasanlage mit einem regenerativen Anteil von 100% ersetzt.

Die zur Erzeugung von Wärme verwendete Biomasse besteht vornehmlich aus Speiseresten, Getreideausputz oder Grasschnitt. Das produzierte Biogas wird in einem Blockheizkraftwerk in Wärme und Strom umgewandelt. Hierzu wurde die bereits 730 Meter lange Versorgungsleitung von der Biogasanlage zum Kreishaus Waldeck-Frankenberg um ca. 220 Meter zum Finanzamt verlängert. Zur Absicherung der Wärmeversorgung bei eintretenden Lieferstörungen und Spitzenleistungen wurden zusätzlich ein neuer mit Erdgas betriebener Brennwertkessel und ein Pufferspeicher installiert.

Diese besonders effiziente Lieferung von Nahwärme mit einem niedrigen Primärenergiefaktor ist Teil des CO₂-Minderungs- und Energieeffizienz-Programms (COME-Programm). Die errechnete CO₂-Einsparung beträgt rd. 56 Tonnen pro Jahr im Vergleich zum Zeitraum vor der energetischen Sanierung.

In den kommenden Jahren ist der Austausch der Beleuchtung am Standort Korbach mit dem Ziel geplant, eine langfristige Verbesserung der Stromverbräuche zu erreichen.

FRANKENBERG

Die Liegenschaft in Frankenberg wurde – wie in der Standortbeschreibung dargestellt – ab dem zweiten Quartal 2016 in mehreren Bauabschnitten energetisch saniert. Die Sanierungsmaßnahmen wurden in 2018 fertiggestellt und fanden im laufenden Betrieb statt.

Die Auswirkungen werden in den Wärmeverbräuchen deutlich, die sich in Frankenberg im Jahr 2019 im Vergleich zum Jahr 2016 vor der energetischen Sanierung um 63 % verringert haben. Die Stromverbräuche waren in Frankenberg in den Jahren 2017 bis 2019 sehr hoch. Grund dafür war eine im Zuge der energetischen Sanierung des Gebäudes eingebaute elektrisch betriebene Luft-Wasser Wärmepumpe, deren erzeugte Wärmemengen nicht separat erfasst wurden. Seit dem Jahr 2020 sind die erzeugten Wärmemengen der Anlage korrekt ausgewiesen. Aus dieser geänderten Erfassung resultieren die deutlichen Schwankungen in den Verbrauchszahlen.

Auf dem Gebäude in Frankenberg ist eine Photovoltaikanlage angebracht. Die Anlage ist im Jahr 2020 durch eine Störung ausgefallen. Um einen solchen Vorfall vorzubeugen und künftige Ausfälle der Anlage sofort erkennen und beheben zu können, wird im Jahr 2022 die Ausleseinfrastruktur nachgerüstet.

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Goethestraße

Energie		Einheit	2018	2019	2020 (10 Monate)	Veränderung zum Vorjahr
Strom	Verbrauch	kWh	33.879	42.606	29.353,0	(-31,1%)
	Je VZÄ	kWh	1.090,0	1.318,8	741,9	(-43,7%)
	Je m ² BGF	kWh	15,4	19,4	13,4	(-31,1%)
Wärme	Verbrauch	kWh	156.610	164.710	136.108,3	(-17,4%)
	Je VZÄ	kWh	5.051,1	5.147,2	3.440,1	(-32,5%)
	Je m ² BGF	kWh	71,22	74,90	61,9	(-17,4%)
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt		kWh	181.668	189.417	161.969	(-14,5%)
Energieverbrauch (ohne Kfz)	Gesamt	kWh	190.489	207.316	165.461	(-20,2%)
	Je VZÄ	kWh	6.125,0	6.418,4	4.181,5	(-34,9%)
Verbrauch erneuerbarer Energien	Gesamt ⁷	kWh	74.203,4	87.488,5	77.603,4	(-11,3%)
	Je VZÄ	kWh	2.387,5	2.707,8	1.961,2	(-27,6%)
Erzeugung erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	-	-	-	-
	Je VZÄ	kWh	-	-	-	-
Kraftfahrzeuge	Gesamt	kWh	6.118	6.768 ⁸	5.574	(-17,6%)

Ein Teil der Niederlassung Nord des LBIH war am Standort Goethestraße in Kassel bis Anfang November 2020 in einem denkmalgeschützten und energetisch nicht sanierten Gebäude untergebracht. Durch den Auszug im November erschwert sich die die Analyse der Verbrauchsdaten des Jahres 2020 im Vergleich zu den Vorjahreswerten.

Das Gebäude ist an die Fernwärmeversorgung der Stadt Kassel angebunden. Der Anteil erneuerbarer Energien beträgt rund 35%.

⁷ Anteil erneuerbarer Energien in der Fernwärmeversorgung wurde nach Rückmeldung der städtischen Werke Kassel auf Basis eines neuen Gutachtens mit Gültigkeit vom 25.10.2016 bis 25.10.2023 rückwirkend von 52 % auf 35,45 % korrigiert. Die Daten für 2018 und 2019 wurden entsprechend geändert.

⁸ Korrektur der Werte aus 2018 und 2019: Im vergangenen Jahr wurde versehentlich ein PKW unter den Diesel-Fahrzeugen (statt Benzin) erfasst.

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Leuschnerstraße

Energie		Einheit	2020 (Nov.und Dez.)
Strom	Verbrauch	kWh	11.236
	Je VZÄ ⁹	kWh	76,9
	Je m ² BGF	kWh	5,11
Wärme	Verbrauch	kWh	106.331
	Je VZÄ	kWh	556,1
	Je m ² BGF	kWh	48,4
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt		kWh	126.533
Energieverbrauch (ohne Kfz)	Gesamt	kWh	129.597
	Je VZÄ	kWh	677,8
Verbrauch erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	48.923,2
	Je VZÄ	kWh	255,9
Erzeugung erneuerbarer Energien	Gesamt	kWh	-
	Je VZÄ	kWh	-
Kraftfahrzeuge	Gesamt	kWh	26.266

Für den Standort in der Leuschnerstraße liegen bislang nur Daten zu den Verbrauchswerten in zwei Monaten des Jahres 2020 vor. Eine Analyse der Verbräuche kann erst in den kommenden Jahren erfolgen.

WASSER / ABWASSER

Finanzamt Eschwege-Witzenhausen

Wasser		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Schlesienstr., Eschwege						
Wasser	Verbrauch	m ³	210	219	219	-
	Je VZÄ	l	4.591,8	4.608,7	4.512,0	-2,1%
Max-Woelm-Str., Eschwege						
Wasser	Verbrauch	m ³	131	180	180	-
	Je VZÄ	l	4.620	7.180	7.386,7	+2,8%
Witzenhausen						
Wasser	Verbrauch	m ³	193	203	187	-7,9%
	Je VZÄ	l	7.000,0	7.954,6	6.997,6	-12,0%

⁹ Personanzahl in Kennzahlen zu gebäudebezogenen Verbrauchsdaten jeweils ohne Haushandwerker und Reinigungskräfte, da die Beschäftigten ihre Tätigkeit fast ausschließlich an anderen Standorten ausüben

Die Wasserverbräuche haben sich an den Standorten in der Schlesienstraße und Max-Woelm-Straße im Jahr 2020 verglichen zum Vorjahr kaum verändert. Im Standort in der Max-Woelm-Straße ist seit dem Jahr 2019 ein deutlicher Anstieg der Wasserverbräuche zu verzeichnen. Hintergrund könnten die in diesem Jahr an allen Standorten angebrachten Wasserspender und Spülungen des Geräts sein. Die monatlichen Zählerstände am Standort weisen auf einen erhöhten Wasserverbrauch seit dem Einbau in den Sommermonaten des Jahres 2019 hin.

In Witzenhausen ist der in 2019 zwischenzeitlich erhöhte Wasserverbrauch auf einen Wasserrohr-

bruch¹⁰ zurückzuführen. Im Jahr 2020 haben sich die Verbräuche wieder auf den Stand des Jahres 2018 normalisiert.

In der Schlesienstraße sind die Toilettenanlagen und Teeküchen vor einigen Jahren saniert worden. Die Anlagen in der Max-Woelm-Str. und in Witzenhausen sind veraltet. An diesen Standorten übersteigen die Wasserverbräuche je VZÄ den Leistungsrichtwert für öffentliche Verwaltungen von 6.400 l je VZÄ deutlich. Geplant ist, die Funktionalität der Spartasten und den Einbau von Wasserspararmaturen prüfen und ggf. erneuern zu lassen, um den Leistungsrichtwert zu erreichen.

Finanzamt Korbach Frankenberg

Wasser		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Korbach						
Wasser ⁸	Verbrauch	m ³	723	1.260	1.457	-
	Verbrauch (Hochrechnung auf ein Jahr)	m ³	1.003	1.306	1.457	+11,6%
	Hochrechnung Je VZÄ	l	7.744,0	9.619,3	10.680,1	+11,0%
Frankenberg						
Wasser	Verbrauch	m ³	393	357	348	-9,2%
	Je VZÄ	l	10.262,2	10.983,2	6.353,0	-42,2%

Sowohl in Korbach als auch in Frankenberg lagen die Wasserverbräuche in den vergangenen Jahren deutlich über dem Leistungsrichtwert für öffentliche Verwaltungen von 6.400l je VZÄ pro Jahr. Ziel ist, den Leistungsrichtwert an beiden Standorten durch Sanierungsmaßnahmen zu erreichen. Zur Verringerung des Wasserverbrauchs wurden in Korbach beginnend in 2019 die Spülkästen erneuert.

In Frankenberg wurden ab Oktober 2020 bis März 2021 sämtliche Wasserrohre und Sanitäranlagen saniert. In Frankenberg macht sich die Sanierung bereits in deutlich gesunkenen Verbräuchen pro Beschäftigtem bemerkbar. Am Standort Korbach ist ab dem Jahr 2021 eine Verbesserung zu erwarten. Ziel ist, an beiden Standorten mittelfristig den Leistungsrichtwert zu erreichen.

¹⁰ Korrektur zur Umwelterklärung 2020: Der vom Wasserrohrbruch betroffene Standort wurde im vergangenen Jahr verwechselt (Angabe in 2020 war Max-Woelm-Str.)

¹¹ Wasserverbrauch 2019 aus dem Zeitraum 22.09.2018 bis 09.09.2019 (=652 Tage), Hochrechnung ist zur Vergleichbarkeit eingefügt.
01.01.2018 bis 21.09.2018 (= 263 Tage).

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Goethestraße

Wasser		Einheit	2018	2019	2020 (10 Monate)	Veränderung zum Vorjahr
Wasser	Verbrauch	m ³	197	192	154	(-19,8%)
	Je VZÄ	l	6.340	5.940	3.892,3	(-34,5%)

Die Wasserverbräuche in der Goethestraße sind in den vergangenen Jahren konstant geblieben und liegen knapp unter dem Leistungsrichtwert von 6.400l je VZÄ pro Jahr. Durch den Auszug im No-

vember erschwert sich die die Analyse der Verbrauchsdaten des Jahres 2020 im Vergleich zu den Vorjahreswerten. Zukünftige Potentiale werden in der neuen Liegenschaft in Kassel geprüft.

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Leuschnerstraße

Wasser		Einheit	2020 (Nov. und Dez.)
Wasser	Verbrauch	m ³	84
	Je VZÄ ¹²	l	574,7

Für den Standort in der Leuschnerstraße liegen bislang nur Daten bzw. Hochrechnungen des Versorgers zur Festsetzung der Vorauszahlungen für

November und Dezember des Jahres 2020 vor. Eine Analyse der Verbräuche kann erst bei einer breiteren Datenbasis im kommenden Jahr erfolgen.

ABFALL

Das Abfallaufkommen beschränkt sich in allen Dienststellen auf haushaltsübliche, nicht gefährliche Abfälle. Die Abfallmenge liegt im Finanzamt Eschwege-Witzenhausen bereits deutlich unter der Referenzmenge für öffentlichen Verwaltungen von weniger als 200 kg je VZÄ pro Jahr. Auch im Finanzamt Korbach-Frankenberg wird diese Menge im Jahr 2020 fast erreicht. Die Abfallmenge in der LBIH Niederlassung Nord am Standort Goethestraße ist im Jahr 2020 bedingt durch den Umzug im Herbst stark gestiegen. Für den Standort Leuschnerstraße stehen für das Jahr 2020 keine Abfalldaten zur Verfügung. Durch den erst Ende 2020 abgeschlossenen Einzug in die neue Liegenschaft und die verschärfte Pandemiesituation in den Wintermonaten waren in 2020 kaum Mitarbeiter*innen im Bürogebäude tätig.

Zur Abfallmengenermittlung ist generell anzumerken, dass diese aktuell nur rechnerisch anhand des maximalen Fassungsvermögens der verfügbaren Tonnen und den Leerungen ermittelt werden, sodass die ermittelten Werte nicht zwangsläufig den tatsächlichen Abfallmengen entsprechen. In Korbach und Frankenberg sind z.B. die berechneten Abfallmengen vergleichsweise hoch, da dort größere Tonnen bereitstehen, die aber wahrscheinlich nicht voll befüllt sind.

Ziel ist, in den kommenden beiden Jahren die Datenqualität zu erhöhen, um eine bedarfsgerechtere Ausstattung mit Abfalltonnen zu ermöglichen.

Daneben besteht das Ziel, das Abfallaufkommen aus Restmüll, Verpackung und Biomüll um 10 % im Vergleich zum Wert in 2019 (FÄ) bzw. 2021 (LBIH) zu reduzieren. Das Ziel, auch die Menge an Aktenvernichtung/Papiermüll zu reduzieren besteht nicht mehr. Hier bestand ein Zielkonflikt, da die Aussortierung nicht mehr nötiger Akten(-inhalte) im Rahmen des Digitalisierungsprozesses gewünscht ist. Einsparpotential besteht insbesondere in der Vermeidung von Verpackungsmüll durch stetige Sensibilisierung und in der Reduzierung

des Papierverbrauchs. In allen Dienststellen stehen Aquatower zur Verfügung.

Im Finanzamt Korbach gibt es eine Kantine mit Frühstücksangebot, in der auf Verpackungen verzichtet wird. Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden und zur weiteren Reduzierung des Plastikmülls erhielten zudem alle Mitarbeiter*innen Mehrweg-Thermosflaschen.

Zur Vermeidung von Einwegbehältnissen steht den Beschäftigten in allen Dienststellen Geschirr zur täglichen Nutzung zur Verfügung.

In allen Dienststellen wurde außerdem die Abfalltrennung überprüft. In den Finanzämtern sind ausreichend Trennsysteme eingerichtet. Im Finanzamt Eschwege-Witzenhausen wurden weitere Hinweise sichtbar an den Behältern angebracht, um den Beschäftigten die richtige Trennung zu erleichtern.

Weitere Abfälle, wie z.B. Elektroschrott oder Toner, werden von zertifizierten Dienstleistern ausgetauscht oder dem Recycling zugeführt und sind deshalb hier nicht aufgeführt. Durch die Abschaffung von Einzelplatzdruckern und Ersatz durch Multifunktionsgeräte in den Finanzämtern wird sich die Menge damit zusammenhängender Abfälle voraussichtlich deutlich verringern.

Finanzamt Eschwege-Witzenhausen

Abfall	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Restmüll	t	0,928	0,928	0,928	-
Plastik	t	0,814	0,814	0,814	-
Papier (Aktenvernichtung)	t	18,52	12,82	13,59	+6,0%
Biomüll	t	0,94	0,94	0,94	-
Gesamtmenge	t	21,194	15,494	16,27	+5,0%
Gesamtmenge je VZÄ	kg	208,45	157,95	163,28	+3,4%

Finanzamt Korbach-Frankenberg

Abfall	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Restmüll	t	9,11	9,11	9,11	-
Plastik	t	2,49	2,49	2,49	-
Papier (Aktenvernichtung)	t	31,13	30,84	25,46	-17,4%
Biomüll	t	1,54	1,54	1,54	-
Gesamtmenge	t	44,27	43,98	38,60	-12,2%
Gesamtmenge je VZÄ	kg	262,4	261,4	201,89	-22,8%

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Goethestraße

Abfall	Einheit	2018	2019	2020 (10 Monate)	Veränderung zum Vorjahr
Restmüll	t	3,39	3,39	2,82	(-)
Plastik	t	0,21	0,21	0,18	(-)
Papier (Aktenvernichtung)	t	0,50	0,72	9,41	(+1.305,1%)
Biomüll	t	-	-	-	-
Gesamtmenge	t	4,10	4,32	12,41	(+287,5%)
Gesamtmenge je VZÄ	kg	131,9	133,6	307,2	(+229,9%)

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Leuschnerstraße

Abfall	Einheit	2020 (Nov. und Dez.)
Restmüll	t	1,53
Plastik	t	0,14
Papier (Aktenvernichtung)	t	-
Papier	t	1,14
Biomüll	t	0,21
Gesamtmenge	t	3,03
Gesamtmenge je VZÄ	kg	15,8

PAPIERVERBRAUCH

Der Verbrauch von Büropapier ist einer der wesentlichen Umweltaspekte mit Steuerungspotential. Sowohl die Finanzämter als auch der LBIH sind in bestimmten Arbeitsabläufen aufgrund organisatorischer oder gesetzlicher Rahmenbedingungen noch an Papier gebunden. In vielen Bereichen ermöglichen aber automationsgestützte Prozesse bereits jetzt den weitgehenden Verzicht auf Papier. Viele Informationen sind in den Finanzämtern z.B. überwiegend in elektronischen Akten gespeichert. Die Kommunikation mit Bürgern ist in vielen Teilen ausschließlich elektronisch über ELSTER möglich.¹³ Durch die stetige Weiterentwicklung der IT-Programme ist in Zukunft von einer deutlichen Verringerung des Papierverbrauchs auszugehen.

Einen weiteren Beitrag wird die landesweit flächendeckende Einführung eines Dokumentenmanagementsystems und einer elektronischen Personalakte leisten. Daneben werden im Jahr 2022 landesweit Verfahren zur Digitalisierung von Personalverwaltungsangelegenheiten (Urlaubs- und Dienstreiseanträge) ausgerollt.

In den Finanzämtern wurden mithilfe neuer IT-Verfahren und entsprechender organisatorischer Regelungen im Jahr 2021 weitere Möglichkeiten geschaffen, intern digital zu kommunizieren und Akten digital zu führen. Außerdem wurde ein neues Druckkonzept umgesetzt, in dessen Rahmen u.a. eine Vielzahl von Einzelplatzdruckern durch Multifunktionsgeräte ersetzt wurden. Die etwas längeren Wege zum Drucker sorgen nicht nur für Bewegung und Gesundheit, sondern sollen auch die Sensibilität für die Druckmenge und Erfordernis eines Ausdrucks erhöhen. In der NL Nord des LBIH ist eine entsprechende Ausstattung mit Netzwerkdruckern bereits vorhanden. Bei der internen Zusammenarbeit wird zum Informationsaustausch verstärkt auf Sharepoints und weitere Austauschordner zugegriffen. Daneben wurde ein Projekt zur elektronischen Vergabe erfolgreich umgesetzt, sodass der Ausdruck großer Mengen an Vergabeunterlagen entfällt.

Die Papierverbrauchsmengen haben sich in allen drei Dienststellen im Jahr 2020 leicht reduziert.

¹³ s. <https://www.elster.de/eportal/start>

Nichtsdestotrotz besteht weiterhin großes Einsparpotential. Ziel ist, bis 2025 in den Finanzämtern und bis 2030 im LBIH den Leistungsrichtwert für öffentliche Verwaltungen von 15 Blatt DIN A 4 je VZÄ pro Arbeitstag zu erreichen.

Die Frage, wie wir dieses Ziel erreichen können, haben wir im Sommer des Jahres 2021 an die Kolleg*innen im gesamten Geschäftsbereich des Finanzministeriums weitergeben: Mit einer motivierenden „Challenge“ und Kampagne zum Papiersparen wurden alle Kolleg*innen angeregt, die eigene Arbeitsweise zu reflektieren, Gewohnheiten umzustellen und neue Ideen für weitere prozessuale Verbesserungen zu entwickeln. Die Kolleg*innen aus allen Organisationsbereichen hatten die Möglichkeit, ihre Ideen zur Reduktion des Papierverbrauchs niedrigschwellig einzureichen. Diese wurden anschließend mit den Fachabteilungen ausgewertet und auf Umsetzbarkeit geprüft. Dies führte bereits zur Verbesserung einzelner Verfahrensweisen oder übergreifender Postläufe und der Gründung weiterer Arbeitsgruppen

zur Verbesserung der Abläufe. Außerdem wurde im Challenge-Zeitraum ein stärkerer Fokus auf Potentiale in der IT-Ausstattung und auf Druckeinstellungen gelegt, um auch in diesen Bereichen alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Zur Unterstützung bei der Umstellung von Gewohnheiten im Arbeitsalltag im Zusammenhang mit der Nutzung von Papier wurden im Intranet hilfreiche Tipps und Informationen rund um das Thema Papiersparen und den mit der Papierproduktion verbundenen Umweltaspekten veröffentlicht. Zudem wurden die Papierverbrauchsdaten aller Dienststellen ausgewertet. Die Daten weisen auf eine deutliche Verbesserung durch sämtliche Maßnahmen im Jahr 2021 hin.

Die Papierverbräuche wurden im Jahr 2020 über die Einkaufsmengen ermittelt. Ziel ist, künftig über eine Auswertung der Multifunktionsgeräte die tatsächlich gedruckte Menge zu ermitteln.

Alle EMAS-Dienststellen haben im Jahr 2020 ausschließlich Papier mit Umweltzeichen erworben.

Finanzamt Eschwege-Witzenhausen

Papier		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Büropapier	Verbrauch	Blatt DIN A4	700.000	600.000	500.000	-16,7%
	Je VZÄ	Blatt DIN A4	6.884,5	6.116,6	5.018,6	-18,0%
	Je VZÄ pro Arbeitstag	Blatt DIN A4	31,3	27,8	22,8	-18,0%
	Anteil Recyclingpapier	%	100	100	100	-

Finanzamt Korbach-Frankenberg

Papier		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Büropapier	Verbrauch	Blatt DIN A4	1.014.000	1.014.000	800.000	-21,1%
	Je VZÄ	Blatt DIN A4	5.339,4	5.315,2	4.184,4	-5,2%
	Je VZÄ pro Arbeitstag	Blatt DIN A4	24,3	24,1	19,0	-5,2%
	Anteil Recyclingpapier	%	98,6	98,6	100	+1,4

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Goethestraße

Papier		Einheit	2018	2019	2020 (10 Monate)	Veränderung zum Vorjahr
Büropapier	Verbrauch	Blatt DIN A4	253.364	272.574	200.000	-26,6%
	Je VZÄ	Blatt DIN A4	8.173,0	8.517,9	5.055,6	-40,6%
	Je VZÄ pro Arbeitstag	Blatt DIN A4	37,2	38,7	27,6	-28,1%
	Anteil Recyclingpapier	%	96,8	94,3	100	+6,0%

Am Standort Leuschnerstraße wurde im Jahr 2020 kein Papier eingekauft.

GEBÄUDEBEZOGENE EMISSIONEN

Im Folgenden sind die wichtigsten umweltrelevanten Emissionen der einzelnen Liegenschaften dargestellt. Die direkten Emissionen der Treibhausgase werden als Summe aller relevanten Treibhausgase in CO₂-Äquivalenten (CO_{2e}) angegeben. Jedes Treibhausgas trägt in unterschiedlichem

Maß zu der Erwärmung der Atmosphäre bei. Diese Eigenschaft wird als Treibhauspotential (Global Warming Potential = GWP) bezeichnet. PFC, NF₃ und SF₆ fallen bei uns nicht an und sind dementsprechend in den nachfolgenden Tabellen nicht aufgeführt.

Finanzamt Eschwege-Witzenhausen

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Emissionen aus Heizenergie¹⁴					
Eschwege, Schlesienstr.					
Treibhausgasemissionen	kgCO _{2e}	29.296	28.901	27.513	-4,8%
Je VZÄ	kgCO _{2e}	640,6	608,2	566,9	-6,8%
SO ₂	g	213	210	200	-4,8%
NO _x	g	8.772	8.654	8.238	-4,8%
PM ₁₀	g	1.051	1.037	987	-4,8%
Eschwege, Max-Woelm-Str.					
Treibhausgasemissionen	kgCO _{2e}	23.567	26.956	25.668	-4,8%
Je VZÄ	kgCO _{2e}	830,7	1.075,9	1.053,3	-2,1%
SO ₂	g	171	198	186	-4,8%
NO _x	g	7.057	8.072	7.686	-4,8%
PM ₁₀	g	845	967	921	-4,8%
Witzenhausen					
Treibhausgasemissionen	kgCO _{2e}	35.409	38.013	23.784	-37,4%
Je VZÄ	kgCO _{2e}	1.284,2	1.489,5	890,0	-40,3%
SO ₂	g	257	276	173	-37,4%
NO _x	g	10.603	11.382	7.122	-37,4%
PM ₁₀	g	1.270	1.364	853	-37,4%

¹⁴ Die direkten Emissionen der Treibhausgase werden als Summe aller relevanten Treibhausgase in CO₂-Äquivalenten (CO_{2e}) angegeben. Jedes Treibhausgas trägt in unterschiedlichem Maß zu der Erwärmung der Atmosphäre bei. Diese Eigenschaft wird als Treibhauspotential (Global Warming Potential = GWP) bezeichnet.

Finanzamt Korbach-Frankenberg

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Emissionen aus Heizenergie					
Korbach					
Treibhausgasemissionen	kgCO _{2e}	1.936	1.922	1.836	-4,5%
Je VZÄ	kgCO _{2e}	14,95	14,16	13,46	-4,9%
SO ₂	g	0	0	0	-
NO _x	g	248.963	247.145	236.101	-4,5%
PM10	g	6.916	6.865	6.550	-4,5%
Frankenberg					
Treibhausgasemissionen	kgCO _{2e}	15.914	12.097	10.864	-10,2%
Je VZÄ	kgCO _{2e}	406,00	372,17	198,33	-46,7%
SO ₂	g	116	88	79	-10,2%
NO _x	g	4.765	3.622	3.253	-10,2%
PM10	g	571	434	390	-10,2%

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Goethestraße

	Einheit	2018	2019	2020 (10 Monate)	Veränderung zum Vorjahr
Emissionen aus Heizenergie					
Treibhausgasemissionen	kgCO _{2e}	42.719	44.928	37.127	(-17,4%)
Gesamtemissionen je VZÄ	kgCO _{2e}	1.374,5	1.390,7	938,7	(-32,5%)
SO ₂	g	21.8656	22.997	19.003	(-17,4%)
NO _x	g	57.069	60.020	49.598	(-17,4%)
PM10	g	2.935	3.087	2.551	(-17,4%)

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Leuschnerstraße

	Einheit	2020 (Nov. und Dez.)
Emissionen aus Heizenergie		
Treibhausgasemissionen	kgCO _{2e}	29.004
Gesamtemissionen je VZÄ	kgCO _{2e}	151,7
SO ₂	g	14.846
NO _x	g	38.747
PM10	g	1.993

MOBILITÄT UND CO_{2e}-EMISSIONEN

Dienstreisen gehören in einigen Arbeitsbereichen des Geschäftsbereichs, z.B. bei Betriebsprüfungen oder Baustellenterminen, untrennbar zum Tätigkeitsfeld. Gemeinsam mit Reisen zu Veranstaltungen und Fortbildungen legen die Mitarbeiter*innen dadurch jährlich große Strecken zurück und verursachen entsprechende Umweltauswirkungen. Wir machen uns daher zur Aufgabe, vermeidbare Reisen zu reduzieren und Anreize zu setzen, um auf umweltschonende Verkehrsmittel umzusteigen.

Bei allen Dienststellen besteht unter regulären Bedingungen durch ihre Lage in Nordhessen grundsätzlich Potential, Reisen zu Besprechungen und Fortbildungen, die häufig in den vorgesetzten Behörden in Frankfurt oder Wiesbaden stattfinden, durch digitale Alternativen zu ersetzen. Die Beschäftigten in den EMAS-Dienststellen wurden schrittweise mit Notebooks und Videokonferenzsystemen (z.B. Skype for Business) ausgestattet. Ziel ist, Fortbildungen und auch Besprechungen mittelfristig wenn möglich digital durchzuführen. Mit der künftigen Ausgestaltung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der Steuerverwaltung beschäftigt sich aktuell eine Arbeitsgruppe.

Da sich nicht alle Dienstreisen vermeiden lassen, spielt auch die Wahl der Verkehrsmittel eine große Rolle. Primäres Ziel ist, die Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fördern. Ein Anreiz besteht dahingehend, dass alle Beschäftigten des Landes Hessen mit einem LandesTicket¹⁵ für den öffentlichen Nahverkehr in ganz Hessen ausgestattet sind. Allerdings lässt die Lage der Dienststellen in ländlichen Regionen zeitlich und infrastrukturell eine Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel nicht immer zu. Ein weiteres Ziel ist daher, umweltfreundlichere Fahrzeuge für die Dienststellen zu beschaffen und die E-Mobilität weiter auszubauen.

Im aktuellen Koalitionsvertrag ist festgehalten, dass ab 2022 bei den Neubeschaffungen von PKW-Dienstfahrzeugen eine Quote von mindestens 50 % E-Fahrzeugen erreicht werden soll. Bis 2030 soll der komplette Fahrzeugpool der Landesverwaltung, soweit dieser auch zukünftig benötigt wird, auf klima- und umweltfreundliche Fahrzeuge umgestellt werden. Voraussetzung ist, dass es für alle Einsatzzwecke von Landesfahrzeugen auch entsprechende Fahrzeuge mit klimafreundlichen Antrieben zu vertretbaren Konditionen gibt. Auch

die Verfügbarkeit von bedarfsgerechter Ladeinfrastruktur ist eine zwingende Voraussetzung. Zur Errichtung der Ladeinfrastruktur wurde daher ein Förderprogramm „COME Mobilität“ durch das HMdF aufgelegt. Die EMAS-Dienststellen sollen im Rahmen des Förderprogramms bedarfsgerecht berücksichtigt werden.

Im Finanzamt Eschwege ist seit April 2021 bereits ein E-Fahrzeug im Einsatz. Im neuen Dienstgebäude der LBIH Niederlassung Nord in Kassel werden noch bis Ende des Jahres 2021 fünf Ladestationen eingerichtet. Derzeit befindet sich ein E-Fahrzeug im Fuhrpark, weitere folgen nach Errichtung der Ladesäulen.

Eine große Rolle spielt auch der Einsatz von elektrischen Dienstfahrrädern, sogenannten „Pedelecs“. Beide Finanzämter haben in 2019 Pedelecs erhalten, die u.a. bei Kurierfahrten zwischen Verwaltungsstellen im Einsatz sind und dadurch teilweise den PKW ersetzen. In der LBIH Niederlassung wurde bislang auch ein Pedelec für Wege zwischen den Standorten in Kassel genutzt, die nun durch die Zusammenlegung entfallen. Darüber hinaus nutzen auch viele Beschäftigte in den Finanzämtern die Pedelecs in der Mittagspause und können sich so von den gesundheitlichen und ökologischen Vorteilen für das Privatleben selbst überzeugen.

Für die Jahre 2018 bis 2020 wurden Dienstreisen mit Dienstfahrzeugen der Dienststellen, privaten Kfz der Beschäftigten, Bahnfahrten, für die Tickets durch die Dienststelle erworben wurden, und Fahrten mit Bahn und ÖPNV, die als Reisekosten abgerechnet wurden, erfasst. Da aktuell lediglich Daten über abgerechnete Reisekosten ermittelt werden können, werden die Fahrten mit dem LandesTicket bisher nicht erfasst. Ziel ist, statt der Auswertung der Reisekostenabrechnungen künftig die Dienstreisedaten über eine Auswertung der Dienstreiseanträge zu ermitteln. Hierfür ist eine technische Erweiterung eines landesverwaltungsweit ein-

gesetzten IT-Verfahrens erforderlich, die zunächst beantragt wird.

Zur Emissionsberechnung werden entsprechend der Reiseentfernung und der Wahl des Verkehrsmittels unterschiedliche Emissionsfaktoren eingesetzt. Dabei werden die direkten Emissionen der Fahrzeuge sowie die Emissionen der Kraftstoffvorkette berücksichtigt.

Bei Bahnreisen bildet die Kraftstoffvorkette im Wesentlichen den Stromverbrauch der Fahrzeuge ab.

Die DB-AG stellt den Stromverbrauch für Bahn Corporate Kunden wie das Land Hessen für Fahrten mit ICE, IC und EC klimaneutral, so dass die über das Großkundenabonnement (GKA) und damit der Großteil der gebuchten Fahrten mit dem Emissionsfaktor 0,00 kg CO_{2e} je Personenkilometer (pkm) angesetzt werden.

Der CO₂-Ausstoß aus Dienstreisen wird im Rahmen des Ziels der CO₂-Neutralität bis 2030 seit dem Jahr 2020 kompensiert¹⁶.

¹⁶ <https://co2.hessen-nachhaltig.de/files/content/downloads/pm2019-103-Dienstreisen-der-Landesverwaltung-werden-zukuenftig-CO2neutral-gestellt.pdf>

Finanzamt Eschwege-Witzenhausen

Dienstreisen		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Reisekilometer gesamt (ohne LandesTicket)	Strecke	km	123.829	128.125	151.177	+18,0%
	Je VZÄ	km	1.217,8	1.306,2	1.517,4	+16,2%
Pkw-Nutzung						
Pkw-Nutzung gesamt	Strecke	km	109.287	113.009	148.984	+31,8%
	VZÄ	km	1.074,8	1.152,1	1.495,3	+29,8%
	CO _{2e}	kg	16.304	17.850	24.631	+38,0%
	CO _{2e} /VZÄ	kg	160,3	182,0	247,2	+35,8%
Dienstfahrzeuge (Diesel)	Strecke	km	30.842	36.856	30.815	-16,4%
	Je VZÄ	km	303,3	375,7	309,3	-17,7%
	Verbrauch	l	1.645	2.136	1.920	-10,1%
	Verbrauch/100km	l/100km	5,3	5,8	6,2	+7,4%
	CO _{2e}	kg	4.031	5.234	4.705	-10,1%
	CO _{2e} /VZÄ	kg	39,65	53,35	47,23	-11,5%
Dienstfahrzeuge (Benzin)	Strecke	km	39.529	31.462	28.879	-8,2%
	Je VZÄ	km	388,8	320,7	289,9	-9,6%
	Benzin	l	2.609	2.223	1.980	-10,9%
	Verbrauch/100km	l/100km	6,6	7,1	6,9	-3,0%
	CO _{2e}	kg	5.632	4.800	4.275	-10,9%
	CO _{2e} /VZÄ	kg	55,4	48,9	42,9	-12,3%
Private Kfz	Strecke	km	38.916	44.691	88.372	+97,7%
	Je VZÄ	km	382,74	455,60	887,01	+94,7%
	CO _{2e}	kg	6.641	7.816	15.651	+97,7%
	CO _{2e} /VZÄ	kg	67,8	80,7	157,09	+94,7%
Öffentliche Verkehrsmittel						
Bahn	Strecke	km	14.526	15.090	2.193	-85,5%
	Je VZÄ	km	142,9	153,8	22,0	-85,7%
	CO _{2e}	kg	45	0	0	-
ÖPNV	Strecke	km	16	26	0	-100%
	Je VZÄ	km	0,01	0,01	0	-100%
	CO _{2e}	kg	1	1	0	-100%

Der Umfang an Dienstreisen hat sich bei den Beschäftigten des Finanzamts Eschwege-Witzenhausen im Jahr 2020 - entgegen der Erwartungen mit Blick auf die Einschränkungen durch die Pandemie - vergrößert. Die reiseintensiven Außendiensttätigkeiten, wie beispielsweise Betriebsprüfungen, fanden weiterhin statt, wenngleich in geringerem Umfang in den zu prüfenden Betrieben vor Ort. Gründe für den Anstieg der gesamten Reisekilometer sind insbesondere der deutliche Zuwachs an Anwärter*innen in der Dienststelle sowie die Ermittlung der Daten über die Reisekos-

tenabrechnungen. Im Jahr 2020 waren viele Anwärter*innen in den verschiedenen Häusern des Finanzamts oder für Teile ihrer praktischen Ausbildung im Finanzamt in Kassel tätig. Sobald die Anwärter*innen ihr „Stammhaus“ für Schulungen oder zum Kennenlernen anderer Arbeitsbereiche wechseln, sind sie zur Reisekostenabrechnung berechtigt. Daneben wurden pandemiebedingt für einen Großteil der Dienstreisen (private) Pkw genutzt und auf Fahrgemeinschaften sowie Bahnreisen und den ÖPNV verzichtet.

Finanzamt Korbach-Frankenberg

Dienstreisen		Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Reisekilometer gesamt (ohne LandesTicket)	Strecke	km	245.394	240.378	171.615	-28,6%
	Je VZÄ	km	1.454,5	1.428,5	897,6	-37,2%
Pkw -Nutzung						
Pkw-Nutzung gesamt	Strecke	km	221.175	207.355	160.649	-22,5%
	Je VZÄ	km	1.308,7	1.234,3	840,2	-31,9%
	CO _{2e}	kg	32.169	31.854	24.866	-21,9%
	CO _{2e} /VZÄ	kg	190,7	189,3	130,1	-31,1%
Dienstfahrzeuge (Diesel)	Strecke	km	44.355	34.840 ¹⁷	17.726	-49,1%
	Je VZÄ	km	262,9	207,0	92,7	-55,2%
	Diesel	l	2.364	2.441	1.234	-49,4%
	Verbrauch/100 km	l/100km	5,3	7,01	6,96	-0,1%
	CO _{2e}	kg	5.792	5.981	3.024	-49,4%
	CO _{2e} /VZÄ	kg	34,33	35,54	15,82	-55,5%
Dienstfahrzeuge (Benzin)	Strecke	km	69.571	70.633	47.315	-33,0%
	Je VZÄ	km	412,3	419,8	299,8	-28,6%
	Benzin	l	3.420	3.627	2.274	-37,3%
	Verbrauch/100 km	l/100km	4,9	5,1	4,8	-5,9%
	CO _{2e}	kg	7.383	7.830	4.910	-37,3%
	CO _{2e} /VZÄ	kg	43,76	46,53	25,68	-44,8%

¹⁷ Korrektur der gefahrenen km mit Dienstfahrzeugen (Diesel) in 2018 und 2019; die Fahrten mit zwei mittlerweile ausgetauschten Dienstwagen wurden versehentlich nicht erfasst.

Finanzamt Korbach-Frankenberg

Dienstreisen		Einheit	2018	2019	2019	Veränderung zum Vorjahr
Private Kfz	Strecke	km	107.249	101.882	95.608	-6,2%
	Je VZÄ	km	635,68	605,46	500,04	-17,4%
	CO _{2e}	kg	18.944	18.043	16.932	-6,2%
	CO _{2e} /VZÄ	kg	112,58	107,23	88,56	-17,4%
Öffentliche Verkehrsmittel						
Bahn	Strecke	km	24.062	32.811	10.966	-66,7%
	Je VZÄ	km	142,6	195,0	57,4	-70,6%
	CO _{2e}	kg	20	0	0	-
ÖPNV (ohne LandesTicket)	Strecke	km	158	212	-	-100%
	Je VZÄ	km	0,8	1,1	-	-100%
	CO _{2e}	kg	7	10	-	-100%

Im Finanzamt Korbach-Frankenberg ist die erwartete Entwicklung der Dienstreisedaten eingetreten. Der Reiseumfang hat sich durch die pandemiebedingten Einschränkungen deutlich verringert. Gereist wurden überwiegend per PKW, Fahrten mit der Bahn haben sich um über 70 % verringert.

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Goethestraße

Dienstreisen		Einheit	2018	2019	2020 (10 Monate)	Veränderung zum Vorjahr
Reisekilometer gesamt (ohne LandesTicket)	Strecke	km	26.978	25.362	25.283	(-0,3%)
	je VZÄ	km	870,3	792,6	638,9	(-19,4%)
Pkw-Nutzung						
Pkw-Nutzung gesamt	Strecke	km	24.606	24.148	24.400	(+1,0%)
	je VZÄ	km	793,7	754,9	616,6	(-18,3%)
	CO _{2e}	kg	4.232	4.241	4.093	(-3,55%)
	CO _{2e} /VZÄ	kg	136,5	132,5	103,4	(-22,0%)
Dienstwagen (Diesel)	Strecke	km	7.753	7.926	7.467	(-5,8%)
	Strecke Gesamt/VZÄ	km	250,1	247,7	188,7	(-23,8%)
	Diesel	l/	528	556	471	(-15,3%)
	Verbrauch/ 100 km	l/ 100km	6,8	7,0	6,3	(-10,1%)
	CO _{2e}	kg	1.293	1.361	1.153	(-15,3%)
	CO _{2e} /VZÄ	kg ¹⁸	41,59	42,14	29,15	(-30,8%)
Dienstwagen (Benzin)	Strecke	km	1.659	1.950	1.591	(-18,4%)
	Gesamt/VZÄ	km	53,5	60,9	40,2	(-34,0%)
	Benzin	l	101	143	103	(-27,8%)
	Verbrauch/ 100 km	l/ 100km	6,1	7,4	6,5	(-12,2%)
	CO _{2e}	kg	218	309	223	(-27,8%)
	CO _{2e} /VZÄ	kg	7,0	9,6	5,6	(-41,1%)
Private Kfz	Strecke	km	15.194	14.282	15.342	(+7,4%)
	je VZÄ	km	490,1	446,3	387,8	(-12,3%)
	CO _{2e}	kg	2.691	2.529	2.717	(+7,4%)
	CO _{2e} /VZÄ	kg	86,6	78,3	68,7	(-12,3%)

¹⁸ Korrektur eines Eintragungsfehlers in internen Rechenblättern

Dienstreisen		Einheit	2018	2019	2020 (10 Monate)	Veränderung zum Vorjahr
Öffentliche Verkehrsmittel						
Bahn	Strecke	km	2.372	1.193	883	(-26,0%)
	je VZÄ	km	76,4	37,3	22,3	(-40,2%)
	CO _{2e}	kg	28	14	11	(-21,4%)
ÖPNV (ohne LandesTicket)	Strecke	km	0	11	0	(-100%)
	je VZÄ	km	0	0,3	0	(-100%)
	CO _{2e}	kg	0	0	0	-


Bei der Niederlassung Nord am Standort Goethestraße hat sich der Reiseumfang je Mitarbeiter*in, wahrscheinlich bedingt durch die pandemiebedingten Einschränkungen, etwas verringert. Ge-

reist wurde etwas verstärkt per PKW. Durch den Auszug im November ist keine konkrete Analyse der Reisedaten des Jahres 2020 im Vergleich zu den Vorjahreswerten möglich.

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Leuschnerstraße

Dienstreisen		Einheit	2020 (Nov. und Dez.)
Reisekilometer gesamt (ohne LandesTicket)	Strecke	km	42.915
	je VZÄ	km	224,5
Pkw-Nutzung			
Pkw-Nutzung gesamt	Strecke	km	42.263
	je VZÄ	km	221
	CO _{2e}	kg	7.764
	CO _{2e} /VZÄ	kg	40,6
Dienstwagen (Diesel)	Strecke	km	30.936
	Strecke Gesamt/VZÄ	km	161,8
	Diesel	l	2.350
	Verbrauch/ 100 km	l/ 100km	7,06
	CO _{2e}	kg	5.758
	CO _{2e} /VZÄ	kg ¹⁹	30,1
Private Pkw	Strecke	km	11.327
	je VZÄ	km	59,2
	CO _{2e}	kg	2.006
	CO _{2e} /VZÄ	kg	10,5
Öffentliche Verkehrsmittel			
Bahn	Strecke	km	652
	je VZÄ	km	3,4
	CO _{2e}	kg	0

19 Korrektur eines Eintragungsfehlers in internen Rechenblättern



Erste Ansätze zur Erfassung des Pendlerverkehrs boten ein interessantes Bild für die interne Analyse und für Maßnahmen zur Verbesserung. Im Finanzamt Eschwege-Witzenhausen lag z.B. der Anteil der PKW an den Verkehrsmitteln auf den Pendlerstrecken bei über 98 %. Wie bereits bei der Auswertung der Dienstreisen deutlich wurde, sind die Beschäftigten mangels ausreichend guter Anbindung an den ÖPNV auf den PKW angewiesen. An diesen Standorten spielen die Ausstattung mit e-Ladesäulen und weitere Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs eine entscheidende Rolle. Im Gegensatz dazu führen zum innerstädtisch gelegenen Standort in der Goethestraße in Kassel etwa 56 % der Beschäftigten mit der Bahn oder dem ÖPNV zur Arbeit.

Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wird für alle Beschäftigten des Landes durch ein kostenfreies LandesTicket gefördert. Zudem haben die Kolleg*innen seit dem 1. Januar 2019 die Möglichkeit, einen unverzinslichen Vorschuss zum Erwerb

eines Fahrrades oder Pedelecs, das für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte genutzt wird, zu erhalten. Praktische Hinweise zur Auswahl eines geeigneten Pedelecs und für die Beschaffung und Nutzung liefert eine Broschüre, die gemeinsam vom Finanz- und Wirtschaftsministerium veröffentlicht wurde.²⁰

Weitere Anreize für den Umstieg auf das Fahrrad bieten sichere Abstellplätze, Umkleide- und Duschmöglichkeiten für die Radfahrer. Am neuen Standort der NL Nord des LBIH können die Mitarbeiter*innen ihre Fahrräder und E-Bikes an barrierefreien Fahrradparkplätzen im Untergeschoss des Gebäudes sowie 12 Elektrotankstellen sicher abstellen und laden. Daneben stehen den Mitarbeiter*innen Duschen und Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung.

Auch die Verwaltungsstelle Frankenberg ist nach Sanierungsarbeiten nun mit einer Fahrradgarage und einer Dusche für die Beschäftigten ausgestattet.

GESAMTEMISSIONEN (GEBÄUDE UND MOBILITÄT)

Im Folgenden sind die Gesamtemissionen aus Heiz- und Kühlenergie sowie der Mobilität der Beschäftigten zusammengefasst:

Gesamtemissionen	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Finanzamt Eschwege-Witzenhausen					
Treibhausgasemissionen	kgCO _{2e}	104.576	111.720	91.690	-17,9%
Je VZÄ	kgCO _{2e}	1.028,5	1.139,0	920,3	-19,2%
Finanzamt Korbach-Frankenber					
Treibhausemissionen	kgCO _{2e}	50.019	45.873 ²¹	37.566	-18,1%
Je VZÄ	kgCO _{2e}	296,5	272,6	196,5	-27,9%
LBIH Niederlassung Nord, Goethestraße (10 Monate)					
Treibhausemissionen	kgCO _{2e}	46.978	49.185	41.231	-16,3%
Je VZÄ	kgCO _{2e}	1.511,5	1.522,4	1.042,0	-31,6%
LBIH Niederlassung Nord, Leuschnerstraße (Nov. und Dez. 2020)					
Treibhausemissionen	kgCO _{2e}			36.768	
Je VZÄ	kgCO _{2e}			192,3	

Ein Gesamtwert der Treibhausgasemissionen für alle drei Dienststellen wird nicht gebildet und überwacht. Für die gesamte Hessische Landesverwaltung wird bereits regelmäßig eine CO₂-Bilanz erstellt.²²

²¹ Korrektur eines Eintragungsfehlers im Rechenblatt

²² s. <https://co2.hessen-nachhaltig.de/publikationen.html>

BIOLOGISCHE VIELFALT - FLÄCHENNUTZUNG

Der Flächenverbrauch, steigende Beanspruchung natürlicher Ressourcen durch den Menschen und die Folgen des Klimawandels führen zu einem immer weiter steigenden Verlust der biologischen Vielfalt in Hessen und der Welt. Das Kabinett hat daher am 3. Juni 2013 die Hessische Biodiversitätsstrategie verabschiedet. Mit der Biodiversitätsstrategie verknüpft die Landesregierung verschiedene Zielsetzungen, unter anderem den Schutz von Lebensräumen und Arten, besonders in Schutzgebieten, sowie die Beobachtung und ggf. Zurückdrängung invasiver Arten.²³

Das HMdF leistet dabei u.a. dadurch einen Beitrag zur hessischen Biodiversitätsstrategie, dass bei Neu-, Um- und Erweiterungsbauten des Landes Hessen eine biodiversitätsfreundliche Gestaltung, insbesondere der Außenanlagen, in der Planung und Baudurchführung angestrebt wird. Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen werden im Rahmen der Neufassung der Geschäftsanweisung für den Staatlichen Hochbau des Landes Hessen (GABau), die derzeit in der Endabstimmung ist, berücksichtigt. Außerdem werden Hinweise zur Förderung der Biodiversität im Rahmen der Bewirtschaftung der Außenanlagen durch den LBIH erarbeitet.

Die betrachteten Dienststellen leisten zudem vor Ort individuell Beiträge zum Erhalt der Biodiversität. Am Finanzamt in Eschwege in der Schlesienstr. wurde anlässlich des Starts des EMAS-Pilotprojekts z.B. eine Flatterulme, der Baum des Jahres 2019, gepflanzt. Anlässlich des Tages der Nachhaltigkeit haben die Anwärter*innen eine Bienenwiese angelegt und übernehmen eine Patenschaft für die Pflege dieser Außenanlage. In 2020 wurde ein Stabahorn in Witzenhausen gepflanzt. Die Dienststelle nahm dabei an einer Aktion der Initiative „CO₂-neutralen Landesverwaltung“ teil, die anlässlich des 6. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit im September 2020 die Kosten für bis zu 100 Baumpflanzungen in Hessen übernommen hatte.

An beiden angesprochenen Standorten des Finanzamts Eschwege-Witzenhausen wurden im Nachgang der Baumpflanzungen zusätzlich Vogelhäuser zur Winterfütterung installiert.

In Korbach ist der Anteil naturnaher Flächen im Vergleich bereits sehr hoch, sodass zunächst keine weiteren Maßnahmen für die Biodiversität ergriffen werden.

Finanzamt Eschwege-Witzenhausen

Flächen	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Schlesienstr., Eschwege					
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	5.755	5.755	5.755	-
Je VZÄ	m ²	125,8	121,1	118,6	-2,1%
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	2.274	2.274	2.274	-
Je VZÄ	m ²	49,7	47,9	46,8	-2,2%
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	3.481	3.481	3.481	-
Je VZÄ	m ²	76,1	73,3	71,7	-2,1%
Max-Woelm-Str., Eschwege					
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	1.041	1.041	1.041	-
Je VZÄ	m ²	37,2	41,6	42,7	+2,7%
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	1.041	1.041	1.041	-
Je VZÄ	m ²	37,2	41,6	42,7	+2,7%
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	0	0	0	-
Je VZÄ	m ²	0	0	0	-
Witzenhausen					
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	9.218	9.218	9.218	-
Je VZÄ	m ²	329,2	354,5	345,0	-2,7%
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	3.352	3.352	3.352	-
Je VZÄ	m ²	119,7	128,9	125,4	-2,7%
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	5.866	5.866	5.866	-
Je VZÄ	m ²	209,5	225,6	219,5	-2,7%

Finanzamt Korbach-Frankenberg

Flächen	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Korbach					
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	14.547	14.547	14.547	-
Je VZÄ	m ²	112,3	107,1	106,6	-0,5%
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	4.996	4.996	4.996	-
Je VZÄ	m ²	38,6	36,8	36,6	-0,5%
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	9.551	9.551	9.551	-
Je VZÄ	m ²	73,7	70,3	70,0	-0,5%
Frankenberg					
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	1.307	1.307	1.307	-
Je VZÄ	m ²	33,3	40,2	23,9	-40,7%
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	1.079	1.079	1.079	-
Je VZÄ	m ²	27,5	33,2	19,7	-40,7%
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	228	228	228	-
Je VZÄ	m ²	4,2	7,0	4,2	-40,7%

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Goethestraße

Flächen	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	1.658	1.658	1.658	-
Je VZÄ	m ²	53,5	51,8	41,9	-19,1%
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	756	756	756	-
Je VZÄ	m ²	24,4	23,6	19,1	-19,0%
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	902	902	902	-
Je VZÄ	m ²	29,1	28,2	22,8	-19,2%

Niederlassung Nord des LBIH - Standort Leuschnerstraße

Flächen	Einheit	2020
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	2.030
Je VZÄ	m ²	13,9
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	1.484
Je VZÄ	m ²	10,2
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	546
Je VZÄ	m ²	3,7

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Das Land Hessen hat im Frühjahr 2008 unter dem Leitmotiv „Hessen nachhaltig – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen initiiert. Einen Baustein in dieser Strategie stellt das Projekt „Nachhaltige Beschaffung in Hessen“ dar. Die Hessische Landesverwaltung bekennt sich damit dazu, ihre Produkte und Dienstleistungen unter konsequenter Anwendung der Kriterien „nachhaltig“ und „fair“ zu beschaffen und sie ständig im Sinne der Nachhaltigkeit zu verbessern. Daher wurden für die Verwaltung ein Leitbild und für die Beschaffer „vor Ort“ Produktleitfäden für die Praxis entwickelt. Diese Einkaufshilfen wurden erstmals 2012 im Rahmen des Projektes „Hessen: Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung“ erstellt. Sie enthielten Tipps zur Beschaffung von Bürobedarf, Bürogeräten mit Druckfunktion, Büromöbeln, Computern und

Monitoren, Reinigungsdienstleistungen sowie Textilprodukten. In Anbetracht der zwischenzeitlichen ökologischen, technischen als auch rechtlichen Fortentwicklung haben sie eine umfangreiche Überarbeitung erfahren.

Insbesondere das zum 1. März 2015 in Kraft getretene Hessische Vergabe- und Tariftreuegesetz (HVTG) hat es ermöglicht, öffentliche Auftragsvergaben im Hinblick auf soziale, ökologische Anforderungen sowie Nachhaltigkeit weiter auszugestalten. Das den Leitfäden innewohnende „Ampelsystem“, über das die „Rechtssicherheit“ der jeweiligen nachhaltigen Anforderung verdeutlicht wird, zeigt nun keine „rote Ampel“ mehr. Diese bedeutete ursprünglich, dass eine Anforderung nicht rechtssicher angewendet werden konnte.²⁴

¹⁸ Die Leitfäden sind auf der Webseite des Hessischen Ministeriums der Finanzen zu finden

WESENTLICHE UMWELTRECHTLICHE ANFORDERUNGEN UND DEREN EINHALTUNG (RECHTSKATASTER)

Die externen Vorgaben an unsere Organisation und an unser Umweltmanagementsystem sind durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen definiert. Zu den rechtlichen Anforderungen haben wir ein Rechtskataster und eine Liste der daraus resultierenden wiederkehrenden Pflichten eingerichtet. Sie helfen uns die relevanten Umweltgesetze und -verordnungen im Blick zu behalten. Die Aktualisierung des Rechtskatasters und der daraus abgeleiteten rechtlichen Forderungen, sowie deren Aktualisie-

rung erfolgt kontinuierlich. In internen Audits wird die Einhaltung überprüft. So stellen wir sicher, dass sowohl gegenwärtig als auch zukünftig keine Verstöße gegen geltendes Umweltrecht auftreten.

Im Wesentlichen resultieren die Rechtspflichten aus dem Betrieb und der Nutzung der Gebäude. Sie lassen sich in vier Gruppen zusammenfassen:

... gegenüber Beschäftigten	<ul style="list-style-type: none">→ Fürsorgepflichten→ Vermeidung von Gefährdungen→ Ergreifung von Schutzmaßnahmen
... gegenüber der Allgemeinheit	<ul style="list-style-type: none">→ Verkehrssicherungspflichten→ Schadensersatzpflicht
... gegenüber der Umwelt	<ul style="list-style-type: none">→ Vermeidung schädlicher Umwelteinwirkungen
... gegenüber Behörden	<ul style="list-style-type: none">→ Mitteilungs-, Melde- und Auskunftspflichten

Die folgenden umweltrelevanten Rechtsvorschriften sind für uns wesentlich:

1. BImSchV / KÜO

Unsere Heizungsanlagen unterliegen - soweit es sich um Feuerungsanlagen handelt - der Kleinfeuerungsanlagenverordnung (1. BImSchV) und der Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO). Sie werden regelmäßig gewartet und durch den Schornsteinfeger geprüft. Die vorgegebenen Grenzwerte werden eingehalten.

F-Gase-Verordnung

Wir betreiben Kälteanlagen und eine Wärmepumpe, die einer Pflicht zur Durchführung von Dichtheitsprüfungen nach F-Gase-Verordnung (Verordnung (EU) Nr. 517/2014) unterliegen (Kältemittelinhalt entspricht ≥ 5 t CO₂-Äquivalent). Diese werden durch Sachkundige gewartet, die notwendigen Dichtheitsprüfungen durchgeführt und in Logbüchern dokumentiert.

Kreislaufwirtschaftsgesetz / Nachweisverordnung

In unseren Liegenschaften fallen nichtgefährliche und gefährliche Abfälle an. Die gefährlichen Abfälle sind im Wesentlichen haushaltsüblich (z.B. Leuchtstoffröhren, Batterien/Akkus, etc.) und fallen nur in geringem Umfang an. Sie werden über öffentliche Entsorgungswege (Wertstoffhöfe, Schadstoffmobile) entsorgt und die Mengen nicht erfasst.

Gefahrstoffverordnung

Bei uns werden als Gefahrstoffe im Wesentlichen haushaltsübliche Gefahrstoffe (für Reinigung, Spülmaschinen, etc.) eingesetzt. Zu den Gefahrstoffen halten wir die vorliegenden Sicherheitsdatenblätter aktuell, führen ein Gefahrstoffverzeichnis und haben Betriebsanweisungen nach § 14 GefStoffV erstellt. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig zum adäquaten Umgang mit Gefahrstoffen unterwiesen.

Gewerbeabfallverordnung

Wir unterliegen der Gewerbeabfallverordnung. Wir trennen die bei uns anfallenden siedlungsähnlichen Gewerbeabfälle in folgende Fraktionen: Papier & Pappe, Metalle, Glas, gelber Sack, Bioabfälle. Altholz und Alttextilien fallen bei uns nicht oder nur in sehr geringem Umfang an und werden daher nicht getrennt erfasst. Die gemäß Gewerbeabfallverordnung geforderte Dokumentation ist erstellt.

In den hier betrachteten Liegenschaften gibt es keine Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen.

ERKLÄRUNG DER UMWELTGUTACHTER ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Unterzeichnenden, Michael Hub und Dr. Carola Welzl, EMAS-Umweltgutachter mit den Registrierungsnummern DE-V-0086 und DE-V-0188, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 84.1 Öffentliche Verwaltung

bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Hessisches Ministerium der Finanzen

Liegenschaften: Finanzamt Eschwege-Witzenhausen
Schlesienstr. 2 u, Max-Woelm-Str. 5/7, 37269 Eschwege
Südbahnhofstr. 37, 37213 Witzenhausen
Finanzamt Korbach-Frankenberg
Medebacher Landstr. 29, 34497 Korbach
Geismarer Str. 16, 35066 Frankenberg
Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen – Niederlassung Nord
Goethestr. 46, 34117 Kassel
Leuschnerstraße 75, 34134 Kassel

mit der Registrierungsnummer DE-139-00103

angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den EMAS-Anforderungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standort innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Frankfurt am Main, 14.12.2021

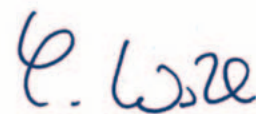


Michael Hub, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0086

Umweltgutachterbüro
Michael Hub
Niedwiesenstraße 11a
D-60431 Frankfurt am Main



Telefon +49 (0)69 5305-8388
Telefax +49 (0)69 5305-8389
e-mail info@umweltgutachter-hub.de
web www.umweltgutachter-hub.de



Dr. Carola Welzl, Umweltgutachterin
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0188

Zugelassen von der DAU – Deutsche
Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter mbH, Bonn
DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0086



HESSEN



Herausgeber
Hessisches Ministerium der Finanzen
Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden

Vi.S.d.P.

Ralph-Nicolas Pietzonka

Inhaltlich Verantwortlich

Hessisches Ministerium der Finanzen,
Zentralabteilung

Redaktion

Silke Hartung, Carolin Pfaff, Alena Kölsch

Kontakt

pressestelle@hmdf.hessen.de

info@hmdf.hessen.de

Internet

www.finanzen.hessen.de

Bildrechte

© HMdF / LBIH; S. 5: © Annika List

S. 14 © <https://magazinhof.com/projekt/>

beethovengruppe Archiv BIMA

Fotos: Melanie Schmidt, Jens Kirchner, Olaf Tamm, Ralf Kuhn

Architekten: Schoeps & Schlüter, Luftaufnahmen: © Stadt Kassel
- Vermessung und Geoinformation

Titelbild: © AdobeStock

Artwork

N. Faber de.sign, Wiesbaden

© Wiesbaden, 04/2022

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien, noch von Wahlbewerbern, noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege oder in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

HESSEN



finanzen.hessen.de

